

Technologiemanagement weitergedacht

Mehr Effizienz entlang des gesamten
Technologie-Lifecycle: Das neue
TESMA® ermöglicht ungeahnte
Formen der Wirtschaftlichkeit.

UNSER JAHR IN ZAHLEN

183

Mio. Euro Rohertrag erwirtschafteten wir im Jahr 2015. Das ist ein Zuwachs von 20% im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr und zugleich Resultat unserer starken Marktposition.

11.513

aktive Kunden betreuen wir im Geschäftsjahr 2015. Zudem erhöhte sich die Anzahl der Verträge deutlich. Mit einem Plus von 7,5% überstieg die Zahl der laufenden Verträge erstmals die Marke von 70.000.



490.000

IT-Geräte konnten wir im Geschäftsjahr 2015 nachvermarkten. Das entspricht einem Zuwachs von 7,5%. Das Remarketing der Geräte am Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer ist Teil des auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodells.

22,5

Mio. Euro betrug das Gesamtvolumen des IT- und Healthcare-Portfolios, das wir in Nordeuropa erfolgreich akquiriert haben. Das Kundenportfolio wurde von GE Capital in Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland erworben und führt unsere Wachstumsstrategie konsequent fort.

1,057

Mrd. Euro betrug unser Neuinvestitionsvolumen weltweit im Geschäftsjahr 2015. Das ist ein neuer Höchststand – mit einer Steigerung von 5,2% im Vergleich zum Vorjahr.

2.500

Euro erhielten die Radio 7 Drachenkinder, der Förderverein Coole Uhlen e.V. sowie der Sport hilft! e.V. Die Summe wurde beim Soccer Cup im Rahmen der CARE-Initiative von unseren Mitarbeitern und befreundeten Mannschaften erspielt und anschließend für soziale Projekte gespendet.

25



Auszubildende und Studierende bilden wir derzeit in sechs Ausbildungsgängen und drei Studiengängen aus. Darüber hinaus arbeiten vier Trainees bei uns.

17



gespendete PCs erhielt das Studienkolleg St. Johann Blönried. Im Rahmen der CARE-Initiative liefen, schwammen und radelten unsere Mitarbeiter beim Staffeltiathlon Ebenweiler für den guten Zweck.

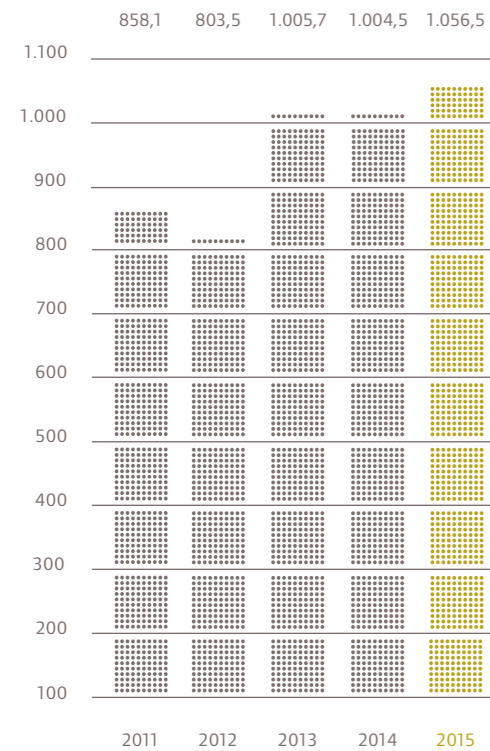
UNSERE STANDORTE WELTWEIT

AMERIKA Los Angeles (US), Chicago (US), Dallas (US), Windsor (CA), Mexiko-Stadt (MX), Guadalajara (MX), São Paulo (BR)
EUROPA Paris (FR), Lyon (FR), Monza (IT), Rom (IT), Barcelona (ES), Madrid (ES), Baden (CH), Wien (AT), Grimbergen (BE), Egham (UK), Dublin (IE), Rotterdam (NL), Moskau (RU), Ljubljana (SI), Prag (CZ), Warschau (PL), Bratislava (SK), Oslo (NO), Skien (NO), Stockholm (SE), Helsinki (FI), Kopenhagen (DK) DEUTSCHLAND Weingarten (HQ), München, Nürnberg, Düsseldorf, Groß-Gerau, Hamburg, Berlin

KONZERNKENNZAHLEN

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



ROHERTRAG

		2015	2014
Rohhertrag	TEUR	183.059	151.928
National/Deutschland	TEUR	105.171	92.096
International	TEUR	77.888	59.832

HÖCHSTWERTE

		2015	2014
Laufende Verträge	Anzahl	70.266	65.369
Aktive Kunden	Anzahl	11.513	10.766
Nachvermarktete Geräte	Anzahl	490.207	456.243
Zertifiziert gelöschte Geräte	Anzahl	106.071	102.524

CARE: SOZIALES ENGAGEMENT MIT PERSPEKTIVE

Mit dem Projekt CARE – CHG-MERIDIAN ATTENDS TO ITS REGIONAL ENVIRONMENT – haben wir eine Plattform geschaffen, auf der unsere Mitarbeiter das Wo, Was und Wie unseres sozialen Engagements mitgestalten können. Sie machen konkrete Vorschläge mit regionalem Bezug und setzen sie im Team um – von der Budgetplanung über die Organisation bis hin zum Projektmarketing. CHG-MERIDIAN bringt sich wiederum mit Fördermitteln und Ressourcen ein. Damit geben wir den Erfolg unseres Unternehmens an Menschen unserer Gesellschaft weiter, denen es nicht so gut geht.

INHALT

	Vorwort	4
	Konzernlagebericht	20
KAPITEL 1	1. Grundlagen des Konzerns	22
	1.1 Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	24
	1.2 Geschäftsmodell des Konzerns	24
KAPITEL 2	2. Wirtschaftsbericht	26
	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	28
	2.2 Markterfolg	30
	2.3 Finanzierungsumfeld	33
	2.4 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	34
	2.5 Bericht zum Geschäftsverlauf	34
	2.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	40
KAPITEL 3	3. Chancen- und Risikobericht	44
	3.1 Chancenbericht	46
	3.2 Risikobericht	49
KAPITEL 4	4. Nachtrags- und Prognosebericht	54
	4.1 Nachtragsbericht	56
	4.2 Prognosebericht	56
	Konzernabschluss	58
	Konzernbilanz	60
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	62
	Konzernkapitalflussrechnung	63
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	64
	Konzernanhang	66
	Organisationsstruktur	110
	Bestätigungsvermerk	111
	Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG	112
	Bilanz	114
	Gewinn- und Verlustrechnung	116
	Glossar	118
	Kontakt	120

»DIGITALE TRANSFORMATION, INDUSTRIE 4.0, SHARE ECONOMY: FÜR CHG-MERIDIAN SIND DIESE VERÄNDERUNGEN EINE GREIFBARE CHANCE.«

Digitale Transformation, Industrie 4.0, Share Economy: Diese komplexen Begriffswelten sollen die Veränderungen beschreiben, die uns und unsere Kunden in den letzten Jahren umtreiben. Dabei haben sie einiges gemeinsam. Zum einen haben sie grundlegende Marktstrukturen infrage gestellt und diese seither wesentlich mit verändert. Technologie ist bei allen die Grundlage für Veränderung und damit der Motor für unsere Lösungen. Zudem sind Daten eine neue, unerlässliche Quelle des Antriebs von Innovation und ermöglichen neue Geschäftsmodelle rund um diese Begriffswelten und den dahinterstehenden Veränderungen.

DIGITALE TRANSFORMATION MITGESTALTEN

Nicht ohne Grund engagieren wir uns seit Jahren als aktives Mitglied in der „Initiative D21“, Deutschlands größter Partnerschaft von Politik und Wirtschaft zur innovativen Ausgestaltung der Informationsgesellschaft. Wie die digitale Transformation Technologie, Menschen, Wirtschaft und Politik verändert, zeigt nicht nur der jährlich veröffentlichte D21-Digital-Index auf. Auch das gemeinsame Netzwerk, in dem wir mit vielen namhaften anderen Unternehmen aus der IT- und Finanzbranche und der Industrie schon heute Impulse geben können, steht dabei für Veränderung.

IT- UND INDUSTRIEWELTEN VEREINEN

Und auch unser Schritt im Jahr 2012, mit unserem Geschäftsmodell im Technologiefeld industriell genutzter Technologien verstärkt Marktpotenziale zu nutzen, ist wichtig für die Zukunft und eine Chance für CHG-MERIDIAN: Durch die zunehmende Vernetzung der industriellen Fertigung und der Maschinen lassen sich das im IT-Umfeld gewonnene Know-how transferieren und neue Lösungen entwickeln. Viele verschiedene Ansätze sind derzeit mit unseren Kunden in der Entwicklungsphase. Dabei geht es darum, mehr über den tatsächlichen Einsatz der Technologien zu erfahren und daraus Optimierungen hinsichtlich des Einsatzes zu erreichen.

WEGBEREITER VON IT-NUTZUNGSKONZEPTEN

Die dritte Begriffswelt, die der Share Economy, entspringt der DNA unseres Unternehmens: Seit mehr als 30 Jahren ist es für uns die natürlichste Sache der Welt, dass Investitionsobjekte nicht dem Ansatz der Eigentumsübertragung folgen, sondern der Nutzungsübertragung in einem vorbestimmten Zeitraum. Wir nennen das „individuelle Nutzungskonzepte“ und das bedeutet: Wir realisieren effiziente Miet- und Leasingmodelle mit Servicekomponenten, bei denen die Nutzung der Technologie im Fokus steht. Technologien werden somit marktorientiert geteilt – und noch effizienter entlang des gesamten Lebenszyklus genutzt. Insofern sind wir bereits seit mehr als 30 Jahren Wegbereiter und „Betreiber“ der car2gos und Ubers der IT-Branche.

Für CHG-MERIDIAN sind diese Veränderungen eine greifbare Chance: Dies gilt für uns als Unternehmen mit Zukunft. Und das gilt für unsere Kunden, die durch Investitionen die Zukunft aktiv mitgestalten. Und somit gilt dies auch für unser Geschäftsmodell, das wir immer wieder kritisch hinterfragen – und an aktuelle Marktentwicklungen anpassen. Wer heute in modernste Technologie investiert, weiß, dass er sich auf uns verlassen kann. Wir sind dabei unabhängige Berater, agiler Ideengeber, verlässlicher Projektmanager und erfahrener Sparringspartner bei allen kaufmännischen Themen.

EFFIZIENZ DURCH HYBRIDE
LEISTUNGSERBRINGUNG

Unsere Position und unsere Rolle wird sich in Zukunft dabei noch stärker an den Marktgegebenheiten der digitalen Transformation, von Industrie 4.0 und der Share Economy orientieren. Was heißt das konkret? Wir können Kundenprojekte in Zukunft noch agiler, noch schneller – noch flexibler als bisher schon – realisieren. Wir werden noch stärker für unsere Kunden Kompetenzen bündeln und dabei noch mehr Verantwortung übernehmen. Wir werden zunehmend Generalunternehmer sein und neben den Financial Services auch intelligentes „Contracting“ technischer Leistungen für unsere Kunden unter Vertrag nehmen. Dabei überzeugen wir durch eine Art „hybride Leistungserbringung“, die – wie in der automobilen Welt – Kompetenzen aus zwei Antriebswelten zum richtigen Zeitpunkt miteinander vereint. Das schafft für unsere Kunden einen echten Nutzen: nämlich maximale Effizienz.

MEILENSTEIN MIT NEUEM
TESMA® GESETZT

Daten sind bereits heute der Schlüssel zu mehr Effizienz. Und sie sind die unerlässliche Quelle des Antriebs von Innovation. Hier haben wir mit der Neuauflage unseres Technologie- und Service-Management-Systems TESMA® einen wichtigen Meilenstein gesetzt: Unser Ziel war es, unsere eigenständig entwickelte Applikation „fit für die Zukunft“ zu machen und noch weiter an die Anforderungen unserer Kunden anzupassen. Sie müssen immer mehr auf Basis von komplexen Daten Entscheidungen über weitreichende Investitionen treffen. TESMA® schafft dabei vor allem eines: mehr Transparenz entlang des gesamten Technologielebenszyklus.

Wie viele IT-Arbeitsplätze hat das Unternehmen im Einsatz? Wo befinden sich diese? Was kosten sie im nächsten Quartal? Und wie steuert und verbucht man Verbrauch- und Serviceaufwände pro Gerät? Diese und andere Fragen kann das Management von Technologieinvestitionen beantworten. Gleichzeitig werden damit große Optimierungspotenziale offenbart: Mangelnde Effizienz und intransparente Prozesse sorgen oft für einen hohen Aufwand und treiben die Gesamtkosten in die Höhe. Die Vernetzung der Welten wird uns zukünftig noch mehr über die effektive Nutzung der Technologien verraten.

Neben unseren in den letzten Jahren sukzessive ausgebauten Lösungsbereichen stellt TESMA® den Mittelpunkt unseres Servicegeschäfts dar. Nicht ohne Grund: Wenn es darum geht, richtig für die Zukunft aufgestellt zu sein, heißt das für uns, noch mehr Nutzen aus dem Wissen zu ziehen, was uns vorliegt. Das kann in neue Nutzungsmodelle, Abrechnungsmodelle bis hin in neue Produkte münden. Sie dürfen sicher sein, dass wir im Jahr 2016 auch hierzu Innovationen aus unserer Organisation heraus entwickeln – für noch mehr Effizienz im Technologiemanagement.

Mehr zu diesen und weiteren Themen lesen sie im vorliegenden Geschäftsbericht.

Jürgen Mossakowski
Vorstandsvorsitzender, CHG-MERIDIAN AG



MITGLIEDER DES VORSTANDS:

JOACHIM SCHULZ
Chief Financial Officer (CFO)

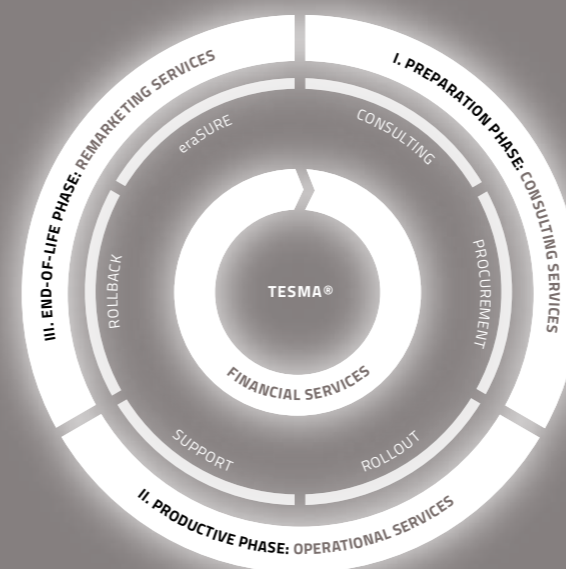
DR. MATHIAS WAGNER
Chief Sales Officer International (CSO)

FRANK KOTTMANN
Chief Sales Officer Central Europe (CSO)

JÜRGEN MOSSAKOWSKI
Chief Executive Officer (CEO)

Effizienz hat einen neuen Namen: TESMA®

Als Experten für effizientes Technologiemanagement entwickeln und finanzieren wir individuelle Technologieportfolios mit Weitblick. Dabei ist es unser zentrales Versprechen, unsere Kunden entlang aller Phasen des Technologie-Lifecycle konsequent zu entlasten. Und TESMA® ist die Basis dafür.



i TECHNOLOGIE-LIFECYCLE

Flexibel und transparent entlang des gesamten Technologie-Lifecycle: TESMA® schafft neue Möglichkeiten der effizienten Organisation von Technologien und bietet alle relevanten Informationen auf einen Blick.

Richtungsweisende Applikation

TESMA® ist die technologische Basis unseres Dienstleistungsportfolios. Das Technologie- und Service-Management-System ermöglicht ein neues Maß an Wirtschaftlichkeit und schafft eine einzigartige Transparenz. Denn entlang des gesamten Lifecycle lassen sich Technologiegeräte durchgehend monitoren und kontrollieren.

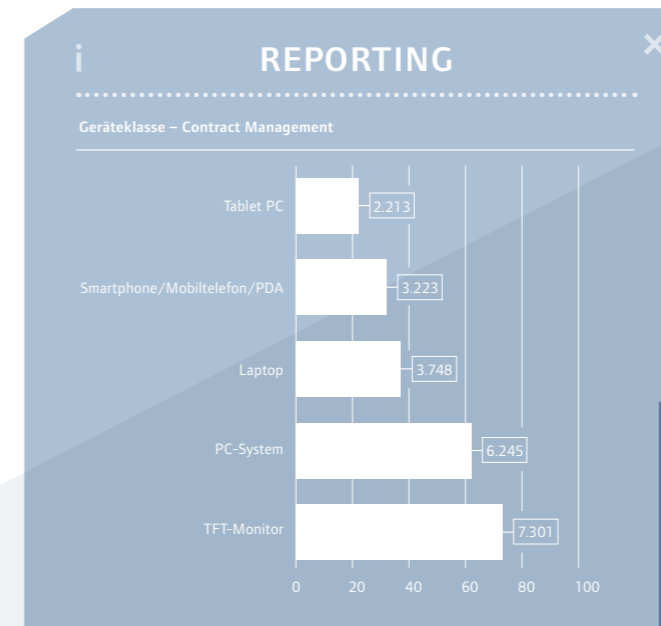
Fragen zur Erstellung von Gerätestatistiken, Bestellungen, Abrechnungen oder Standortinformationen beantwortet die Applikation auf Knopfdruck. Das spart Zeit, verringert Risiken und senkt Kosten. So entlastet TESMA® die einzelnen Abteilungen von Unternehmen maßgeblich – für alle drei Technologiebereiche IT, Industrie und Healthcare.

Weil TESMA® eine entscheidende Hilfe für effizientes Technologiemanagement ist, haben wir die Applikation noch besser gemacht: für mehr Orientierung und Effizienz beim Management komplexer Technologieportfolios.

Entscheidende Verbindung Technisches Wissen trifft kaufmännische Intelligenz

Das macht TESMA® einzigartig

TESMA® verbindet zwei Welten, die oft getrennt voneinander existieren: die kaufmännische und die technische. Von allen Geräten liefert die Applikation Hardware-, Installations- oder Finanzdaten und macht diese in Echtzeit verfügbar. Als intelligente Schnittstelle zwischen beiden Welten gelingt es TESMA®, maximale Transparenz zu schaffen. So ermöglicht die Applikation die flexible Verwaltung, das Controlling und genaue Reporting aller Technologien. Mit TESMA® machen wir den Optimierungsbedarf beim Kunden dadurch noch transparenter und steigern dessen Produktivität um ein Vielfaches.



MONITORING

Summe Miete (Jahr)		Summe Miete (Monat)	
2015:	458.658,39 EUR	2/2016:	41.654,02 EUR
2016:	465.879,45 EUR	3/2016:	32.998,56 EUR
▲ +1,57 %	+7.221,06 EUR	▼ -20,78 %	-8.655,46 EUR

Bestellsumme (Jahr)		Anzahl Geräte (Jahr)	
2015:	986.325,61 EUR	2015:	28.985
2016:	357.569,58 EUR	2016:	30.258
▼ -63,75 %	-628.756,03 EUR	▲ +4,39 %	+1.273



CONTROLLING

Budgetplanung für Kostenstelle 1234 (Grid)

Kunde	Jahr	Quartal	Mietpreis	Währung
IT-Solutions AG	2015	1	4.986,60	EUR
IT-Solutions AG	2015	2	6.316,80	EUR
IT-Solutions AG	2015	3	7.127,88	EUR
IT-Solutions AG	2015	4	7.358,78	EUR
IT-Solutions AG	2016	1	7.474,23	EUR
IT-Solutions AG	2016	2	7.474,23	EUR
IT-Solutions AG	2016	3	7.376,79	EUR
IT-Solutions AG	2016	4	7.376,79	EUR
IT-Solutions AG	2017	1	3.575,79	EUR
IT-Solutions AG	2017	2	3.575,79	EUR
IT-Solutions AG	2017	3	3.575,79	EUR
IT-Solutions AG	2017	4	3.575,79	EUR
IT-Solutions AG	2018	1	2.390,19	EUR
IT-Solutions AG	2018	2	1.059,99	EUR
IT-Solutions AG	2018	3	346,35	EUR
Anzahl: 15			73.591,79	

Konnektivität konkret

Herausforderung: In der CMDB des Kunden werden alle Daten zentral gepflegt. In TESMA® werden die Daten benötigt, um die definierten Geschäftsprozesse abzubilden. Müssen die Daten doppelt erfasst werden?

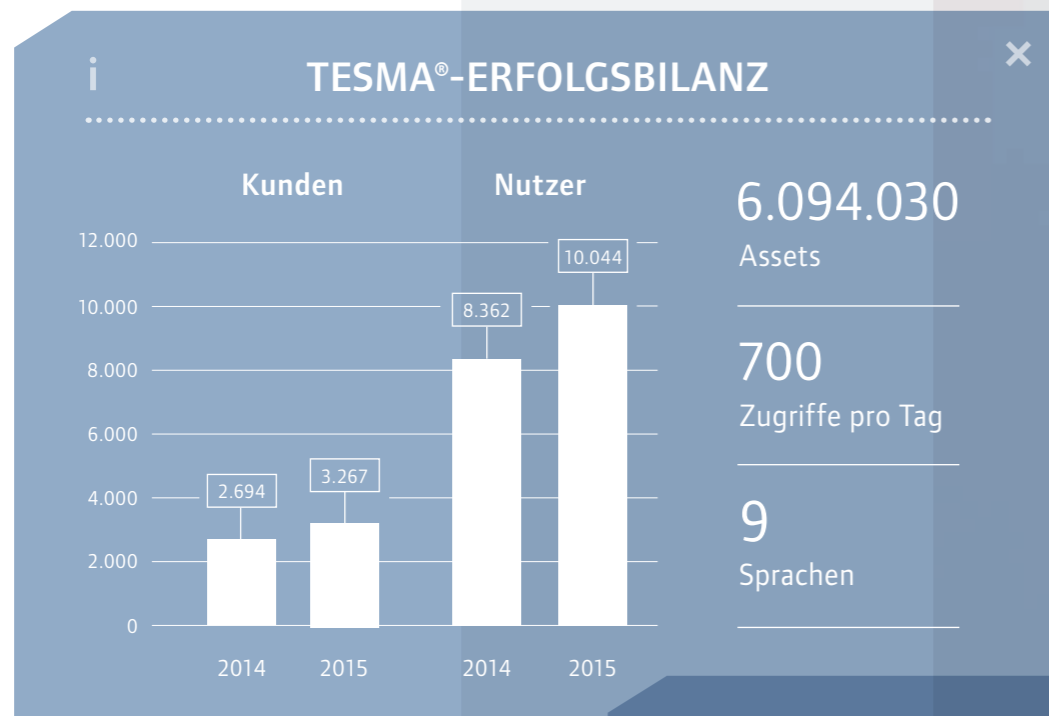
Lösung: Einheitliche Datenerfassung beim Kunden und bei uns durch die Zusammenführung der Daten und Verknüpfung der beiden Datenbanken über den TESMA® Webservice.

Nutzen: Alle Daten sind nun in einer Datenbank und Änderungen werden auch in beiden Datenbanken aktualisiert. Ein ständiger Austausch findet statt – und eine manuelle oder doppelte Datenpflege entfällt.

Kaufmännischer Komfort Die Entdeckung der Einfachheit

Transparente Kostenkontrolle

TESMA® liefert genau das, was sich betriebswirtschaftlich ausgerichtete Entscheider für ihre Gerätelandschaft schon lange wünschen: eine einfache und unkomplizierte Methode der transparenten Kostenkontrolle und darüber hinaus eine Verrechnung, die kostenstellengenau und verursacherbezogen funktioniert, ohne Mehraufwand.



Kostenstellenverrechnung konkret

Herausforderung: Steuerung der Rechnungsstellung.

Lösung: Pflege der relevanten Daten auf Geräteebe-
ne in TESMA®.

Nutzen: In TESMA® sind immer die aktuellsten Daten für die Rechnungsstellung an den Kunden hinterlegt. Auf der Rechnung werden die Geräte so bereits der richtigen Kostenstelle oder dem richtigen Werksnamen zugeordnet. Der Kunde kann diese Kosten sofort an die richtige Kostenstelle oder das richtige Werk weiterbelasten – unkompliziert und ohne Aufwand.

» TESMA® schlüsselt meine Rechnungen so auf, dass jedes Gerät der richtigen Kostenstelle, dem richtigen Standort oder der richtigen Organisationsstruktur zugeordnet ist. Ohne Mehraufwand kann ich einzelne Positionen zuordnen und weiterverrechnen.«



Transparenz auf allen Ebenen

Komplexe Fragen, eine Antwort: TESMA®



BUCHHALTUNG

- Wie erhalte ich Detailinformationen zu jedem Gerät?
- Wie kann ich Rechnungen effizient verarbeiten und kostenstellengenau zuordnen?



CONTROLLING

- Welches Budget muss ich nächstes Jahr einplanen?
- Was wurde dieses Jahr auf die Kostenstelle 2021 gebucht?
- Welche Kosten fallen für den Standort Frankfurt an?



IT

- Wie verbinde ich meine technische Datenbank mit meinen kaufmännischen Daten?
- Was ist bestellt, was installiert und was steht noch im Lager?
- Welche Geräte sind wo und mit welcher Software im Einsatz?



EINKAUF

- Welchen Umsatz hatte ich wann mit welchem Lieferanten?
- Wie haben sich die Gerätekosten entwickelt? Mit welchen Belastungen muss ich noch rechnen?
- Wie kann ich ERP-Systeme und Lieferantenshops mühelos einbinden?

Technische Brillanz

Entlastung vorprogrammiert

Klarheit für die IT-Abteilung

TESMA® gibt dem IT-Verantwortlichen einen umfassenden Überblick über seinen kompletten Gerätebestand. So kann er beispielsweise Standort und Verbrauchsmenge leicht erfassen. Er weiß immer, welche Geräte bestellt und geliefert, welche noch im IT-Lager und welche bereits installiert sind. Das schafft spürbare Entlastung und hält ihn dank passender Schnittstellen immer auf dem aktuellen Stand.



Flexible Steuerung konkret

Herausforderung: Ein Kunde möchte eine globale Strategie für IT-Geräte in den unterschiedlichsten Unternehmen der Firmengruppe einführen, um den Administrations- und Kostenaufwand zu minimieren.

Lösung: Eine dynamische und flexible Plattform zum Steuern von IT-Geräten innerhalb der Firmengruppe. Mit TESMA® kann der Kunde IT-Geräte nach Standort und Kostenstelle einfach, dynamisch und flexibel überwachen und nachverfolgen. Zudem zeigt TESMA®, welche IT-Geräte bestellt, im Einsatz oder auf Lager sind.

Nutzen: Optimierte interne IT-Management-Prozesse zwischen den einzelnen Unternehmen der Firmengruppe sowie maximale Transparenz und flexible Reporting-Möglichkeiten aus einer Plattform.



»Mit dem TESMA® Webservice kann ich die Daten des Portfolios von CHG-MERIDIAN ganz einfach in andere Datenbanken überführen und unkompliziert mit diesen Informationen verknüpfen.«



Der Zeit voraus

Das nächste Level des effizienten Technologiemanagements

Das ist neu bei TESMA®

Mit der Neuauflage betreten wir das nächste Level beim effizienten Management komplexer Technologieportfolios. TESMA® bietet alle relevanten Informationen – jetzt noch übersichtlicher, einfacher und funktionaler.

Management-Dashboard

- Dashboard mit frei kombinierbaren Widgets
- Moderne Softwareoberfläche
- Unkomplizierte und intuitiv bedienbare Benutzerführung

Zusätzliche Controlling Reports

- Standortanalysen mit detaillierten Geräteinformationen
- Budgetplanung für nachhaltiges Financial Management
- Rechnungsstatistik
- Verbrauchsmaterialreport

TESMA® Download Scheduler

- Periodisch gesteuerte unidirektionale Schnittstelle

TESMA® Webservice

- Bidirektionale Schnittstelle für einfache Integration von Daten in andere Datenbanken

EDIFACT

- Elektronischer Austausch von Rechnungsdaten zur automatischen Verarbeitung in ERP-Systemen

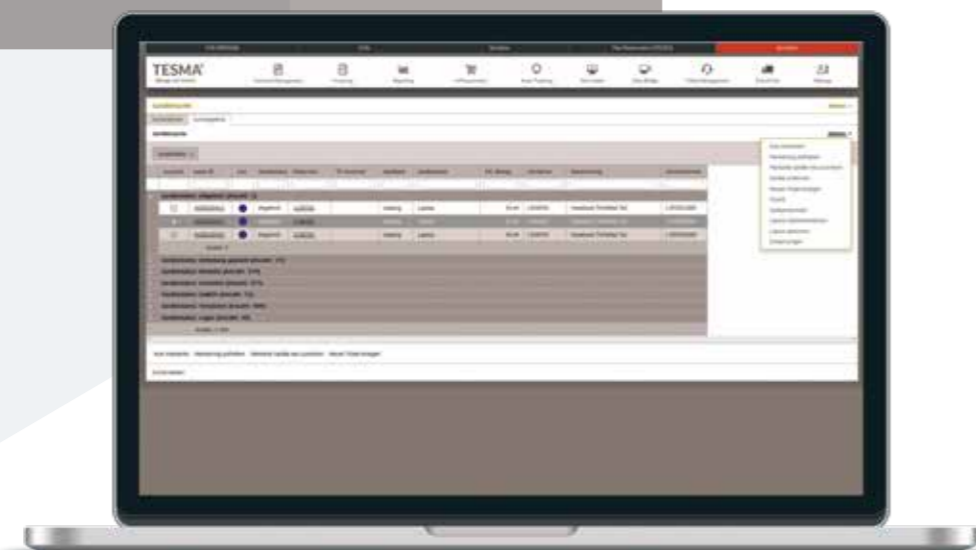
ERP Order Interface

- Automatisierte Übernahme von ERP-Bestellungen in das Modul e-Procurement

End-of-Life-Modul

- Abbildung kompletter Rollback-Prozesse von IT-Geräten
- Durchgängig bis zum eraSURE-Löschprozess
- Transparente Gerätenachverfolgung von der Abholung bis zum Löschkoll

Entdecken Sie weitere Facetten
und Vorteile von TESMA® auf
www.chg-meridian.de/services/tesma



Perfektion bis ins Detail: Wir schaffen mit TESMA® Überblick und geben Orientierung, verbinden mit unserer Erfahrung Welten und sorgen so für maximale technische und kaufmännische Transparenz: Technologiemanagement weitergedacht – mit neuen Ideen und Weitblick.

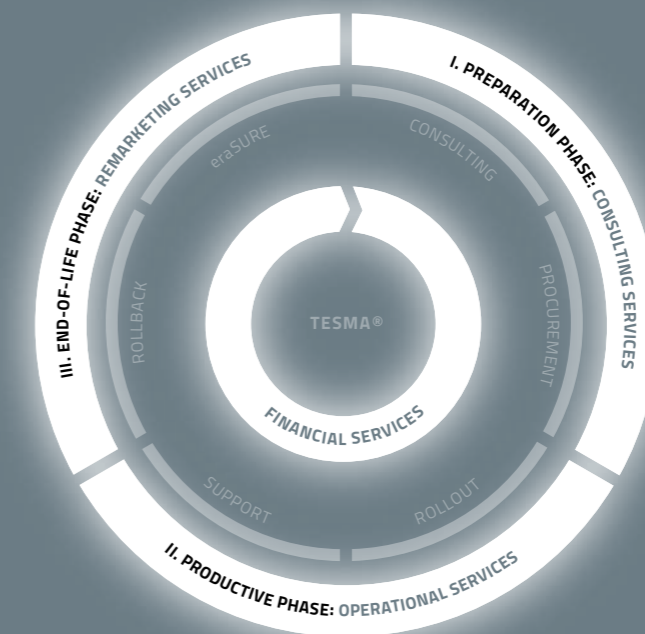


KAPITEL 1

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1	Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	24
1.2	Geschäftsmodell des Konzerns	24

UNSERE LEISTUNGEN



CHG-MERIDIAN bündelt vielfältige Kompetenzen in vier Servicebereiche: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR UND ORGANISATION DES KONZERNES

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologiemanagement in den Bereichen „Information Technologies“, „Industrial Technologies“ und „Healthcare Technologies“. Die Gesellschaft wurde 1979 in der Form einer GmbH gegründet und 1997 zu einer Aktiengesellschaft umfirmiert. In den darauf folgenden Jahren hat sich die CHG-MERIDIAN Gruppe durch den beständigen Ausbau des Neugeschäfts und die Gründung von Tochterunternehmen in verschiedenen Ländern in Europa sowie Nord- und Südamerika zur aktuellen Größe entwickelt.

Die CHG-MERIDIAN AG ist international in 23 Ländern an 36 Standorten präsent, darunter 7 Standorte in Deutschland. Zu unseren Standorten in Deutschland zählen neben dem Firmensitz in Weingarten folgende weitere Niederlassungen: München, Nürnberg, Düsseldorf, Groß-Gerau, Hamburg und Berlin. Im europäischen Ausland ist die CHG-MERIDIAN Gruppe in Paris, Lyon, Monza, Rom, Barcelona, Madrid, Grimbergen/Brüssel, Baden/Zürich, Wien, Egham, Dublin, Rotterdam, Moskau, Ljubljana, Prag, Warschau, Bratislava, Oslo, Skien, Stockholm, Kopenhagen sowie Helsinki vertreten. In Nord- und Südamerika bestehen folgende Standorte: Los Angeles, Chicago, Dallas, Windsor (Kanada), Mexiko-Stadt, Guadalajara (Mexiko) sowie São Paulo.

Die Konzernstruktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2015 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

1.2 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNES

Das Geschäftsmodell der CHG-MERIDIAN Gruppe kommt im sogenannten „Positioning Statement“ zum Ausdruck:

CHG-MERIDIAN entwickelt individuelle Nutzungskonzepte und steuert effiziente Technologieinvestitionen. Wir beraten unsere Kunden kompetent, unabhängig sowie unkompliziert und bieten effizientes Technologiemanagement für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber.

Aus dem Produktbereich „Information Technologies“ kommend, haben wir unsere Produktpalette um die Bereiche „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ erweitert. In allen drei Technologiebereichen sind die Strukturierung, die effiziente Steuerung und Organisation sowie individuelle Lösungen bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für den Erfolg von Technologieinvestitionen entscheidend. Bei den Zielprodukten steht nicht der Wunsch nach Finanzierung, sondern ein begrenzter Nutzungshorizont für den Kunden im Vordergrund. Unsere Kunden profitieren darüber hinaus von einer transparenten Kostenkontrolle und nachhaltigen Wiedervermarktung durch professionelle Geräteaufbereitung.

Unsere Kompetenzen bündeln wir in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten, wägen Vor- und Nachteile von konkurrierenden Technologien ab und erarbeiten ein maßgeschneidertes Nutzungskonzept für unsere Kunden. Diese profitieren dabei von unserer Technologiekompetenz durch unsere vielfältigen Projekterfahrungen und langjährigen Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen.

OPERATIONAL SERVICES

Die effiziente Organisation und Steuerung von Technologieinvestitionen während des Betriebs bedarf der genauen Planung und Umsetzung der Teilschritte. Hierzu bietet CHG-MERIDIAN Lösungen, die maßgeschneidert auf den Kundenbedarf passen. Diese Lösungen beinhalten vor allem die Entwicklung und Steuerung eines skalierbaren Technologieportfolios, das bei Betrachtung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership – TCO) die effizienteste Nutzung der investierten Werte garantiert. Unsere internationale Präsenz sichert zudem die Realisierung von internationalen Kundenanforderungen. Kunden profitieren von gesteigerten Service- und Qualitätsverfügbarkeiten, vereinfachten Betriebsabläufen und einem hocheffizienten Technologiemanagement mit der dazugehörigen Prozesssteuerung.

FINANCIAL SERVICES

Durch die ganzheitliche Betrachtung aller technischen und kaufmännischen Prozesse finden wir die gesamtwirtschaftlich günstigste Lösung für unsere Kunden. Durch die Reduktion von Prozess- und TCO-Kosten können auf diese Weise signifikante Produktivitätsvorteile realisiert werden.

REMARKETING SERVICES

Unsere Remarketingservices sorgen nicht nur für einen ressourcenschonenden Rückbau der Infrastruktur, sondern stellen auch in einem einzigartigen, TÜV-zertifizierten Prozess sicher, dass auf Technologieobjekten vorhandene Daten gelöscht werden. Unsere Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/ Deutschland und in Skien/Norwegen dienen in erster Linie der Aufbereitung und anschließenden Wiedervermarktung von IT-Geräten. Die Standorte verfügen über eine Aufbereitungskapazität von gemeinsam fast einer Million Geräte pro Jahr. Aufgrund der global zunehmenden Ressourcenknappheit wird die professionelle Wiederaufbereitung und nachgelagerte Vermarktung von Gebrauchtgeräten immer wichtiger. Durch die erfolgreiche Zweitvermarktung oder die umweltfreundliche Entsorgung von gebrauchtem IT-Equipment im Technologie- und Servicezentrum ist am Ende des Produktlebenszyklus auch die nachhaltige und ökonomische Entsorgung sichergestellt.

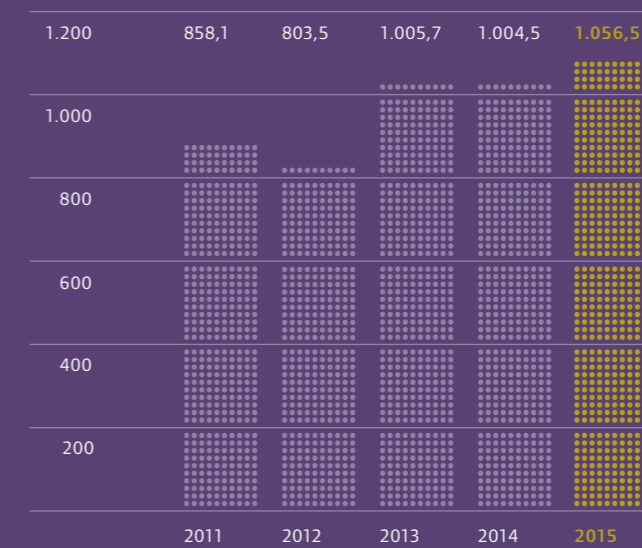
Sämtliche Leistungen, die CHG-MERIDIAN anbietet, werden zusätzlich von TESMA®, einem von der Muttergesellschaft selbst entwickelten Technologie- und Service-Management-System, unterstützt. Die onlinebasierte Kundenplattform bündelt alle wichtigen Geschäftsinformationen, macht diese in Echtzeit verfügbar und verbindet die kaufmännischen und technischen Geschäftsprozesse miteinander. Hierdurch schafft TESMA® maximale Transparenz und ermöglicht ein intelligentes Controlling, eine verursachungsgerechte Kostenverrechnung sowie die einfache Verwaltung und das genaue Reporting.

KAPITEL 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	28
2.2	Markterfolg	30
2.3	Finanzierungsumfeld	33
2.4	Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	34
2.5	Bericht zum Geschäftsverlauf	34
2.6	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	40

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



Das im Geschäftsjahr 2015 ermittelte Neuinvestitionsvolumen liegt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe bei EUR 1.056,5 Mio. und liegt damit um EUR 52,0 Mio. über dem Vorjahr. Mit einer Zielerfüllung von 88,0% ist auch das Geschäftsjahr 2015 als voller Erfolg zu verbuchen.

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

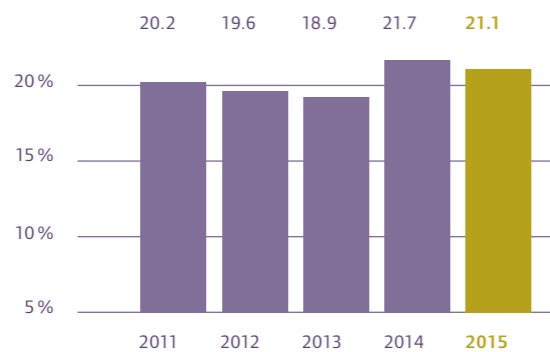
Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt rechnet das IfW-Kiel für 2015 mit einem Wachstum von +3,1 % bzw. mit +3,4 % für 2016. Die wirtschaftliche Lage in vielen Industrieländern verbesserte sich auch im Jahr 2015 weiter, wenn auch moderat sowie landes- und regionspezifisch differenziert. Die Inflation blieb ungeachtet der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken insgesamt auf niedrigem Niveau. Die Zinswende in den Vereinigten Staaten von Amerika birgt für die stark gestiegene Verschuldung des Privatsektors in vielen Schwellenländern Risiken und begrenzt das Potenzial für wirtschaftspolitische Impulse. Die Expansion in den Schwellenländern wird vorerst weiter durch niedrige Rohstoffpreise und strukturelle Probleme gedämpft. Gerade der sinkende Ölpreis beeinträchtigt auch weiterhin die Wirtschaft in den erdölfördernden Ländern.

EUROPA

Die Wirtschaft im Euroraum nimmt allmählich Fahrt auf. Im Berichtsjahr konnte der Euroraum um 1,5 % (i. Vj. 0,9 %) wachsen. Während sich die Konjunktur in Zentraleuropa weiterhin positiv entwickelte, schwächte sie sich in Osteuropa, vor allem aufgrund des noch andauernden Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden Unsicherheit, deutlich ab. Die Wirtschaftsleistung Russlands ist im Berichtsjahr um signifikante 3,8 % geschrumpft (i. Vj. +0,4 %).

Betrachtet man neben dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) die Investitionsquoten im Euroraum, so ist laut Statistischem Amt der Europäischen Union ein leichter Rückgang der Investitionsquote auf 21,1 % (i. Vj. 21,7 %) zu verzeichnen. Damit hält sie sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau.

INVESTITIONSQUOTE (IN %)



DEUTSCHLAND

In Deutschland ist im Berichtsjahr 2015 eine leichte Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Investitionen auf EUR 342,0 Mrd. (+3,0 %) und der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen auf EUR 223,0 Mrd. (+4,5 %) gemäß Berechnungen des Statistischen Bundesamt und des ifo Instituts zu verzeichnen. Trotz des unruhigen weltwirtschaftlichen Umfelds hält die deutsche Konjunktur an ihrem Wachstum fest. Getragen von den anhaltend guten monetären Rahmenbedingungen, der positiven Stimmung der Konsumenten und der günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2015 einen Aufschwung so hoch wie seit vier Jahren nicht mehr. Sie wuchs gegenüber dem Vorjahr laut Statistischem Bundesamt um 1,7 % (i. Vj. 1,5 %).

NORDAMERIKA

Nach dem witterungsbedingten und durch weitere Sonderfaktoren beeinflussten, verhaltenen Jahresbeginn gewann die US-Wirtschaft in den folgenden Monaten an Dynamik. Die anhaltend sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten belebten die Konjunktur und trugen zu einem Wachstum von 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) bei. Der US-Dollar zeigte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf insgesamt stärker, speziell die US-Zinsanhebung zum Jahresende sorgte nochmals für eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Nach einem Wachstum von 2,4 % im Jahr 2014 stieg das Bruttoinlandsprodukt Kanadas im Jahr 2015 um moderate 1,3 %.

LATEINAMERIKA

Brasiliens Rezession führt sich mit unverändertem Tempo fort und verzeichnete – nach einem Nullwachstum im Vorjahr – einen Wachstumsrückgang um 3,6 %. Die mexikanische Wirtschaft wuchs um 2,3 % (i. Vj. 2,1 %).

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der globale Informations- und Telekommunikationsmarkt (ITK) konnte gemäß European Information Technology Observatory (EITO) im Jahr 2015 einen Zuwachs von mehr als 3,0 % verbuchen. Dabei konnte der IT-Markt um 2,8 % und der Telekommunikationsmarkt um 3,4 % zulegen (2014: IT-Markt +4,4 %, Telekommunikationsmarkt +3,3 %). Generell ist weiterhin ein Wachstum im IT-Umfeld zu sehen, was wiederum die Relevanz von ITK-Leistungen weltweit widerspiegelt. Allerdings ist im reinen Segment IT-Equipment (ohne Software und Services) ein Rückgang um knapp 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im klassischen PC- und Notebook-Segment ergibt sich für 2015 sogar ein weltweiter Rückgang von 7,6 %. Dies spiegelt zum einen den Trend hin zu neuen Endgerätetechnologien wider, welche zusammen mit den übrigen IT-Assets einen moderaten Zuwachs von 1,9 % verzeichnen konnten, und zum anderen zeigt es die steigende Relevanz von Services und Software. Die IT- und Business-Services wachsen mit einem Plus von 3,2 % sowie Software mit einem Plus von 6,2 % gegenüber dem Vorjahr stetig. Betrachtet man den Telekommunikationsmarkt, so ist der Trend genau umgekehrt wie im IT-Markt. Hier konnte der Asset-Bereich „Telekommunikations-Equipment“ ein Wachstum von 6,6 % und der Kommunikationsservicebereich einen Anstieg von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Der Markt für „Anlagen und Produktionsmaschinen“ lässt für 2015 auf Grundlage des weltweiten Bruttoinlandsprodukts und der antizipierten Investitionsquoten ein stabiles Marktumfeld erkennen.

Das Marktvolumen des dritten Technologiebereichs der CHG-MERIDIAN Gruppe (Healthcare) wird in Europa im Jahr 2015 weiterhin auf mehr als EUR 100 Mrd. geschätzt. Basierend auf den Herstellerlistenpreisen des europäischen Marktes für Medizintechnik wird laut Evaluategroup angenommen, dass der europäische Markt damit knapp 30 % des Weltmarktes umfasst und somit weltweit nach dem US-Markt (ca. 40 % Marktanteil) den zweitgrößten Markt darstellt. Experten gehen bis 2020 von einem jährlichen Wachstum von etwa 5 % des weltweiten Marktes für Medizintechnik aus.

Zum derzeitigen Zeitpunkt gibt es für die weltweiten Leasingmärkte noch keine Aussagen über die Ergebnisse des Jahres 2015. Jedoch lässt die „Global Asset and Auto Finance Survey“ erkennen, dass die noch anhaltenden weltwirtschaftlichen Probleme und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung auch 2015 Auswirkungen auf die weltweiten Leasingmärkte hatten. Es zeichnet sich aber eine leichte Erholung ab und die Leasingbranche geht insgesamt von höheren Wachstumsraten aus. Im Jahr 2015 kann auf europäischer Ebene wohl von einer leichten Steigerung der Leasingquote auf mehr als 23 % ausgegangen werden. Das Wachstum in Bestandsmärkten und neuen Märkten stellt ein strategisches Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe dar und somit ist die stetige Betrachtung der Weltwirtschaftsentwicklung wie auch der Entwicklung des globalen Leasingmarktes von großer Bedeutung für die Firmengruppe.

Der deutsche Leasingmarkt konnte trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase, dem starken Anteil an der Innenfinanzierung und der noch andauernden Investitionszurückhaltung der Unternehmen das Neugeschäft im Jahr 2015 gemäß Bundesverband deutscher Leasingunternehmen (BDL) um 3,0% auf EUR 52,21 Mrd. steigern. Das für die CHG-MERIDIAN Gruppe relevante Mobilienleasing erhöhte sich ebenfalls um 4,1% und entwickelte sich im Berichtsjahr ähnlich wie die Anlageinvestitionen der Wirtschaft. Insgesamt blieb der Anteil des Leasings an den Ausrüstungsinvestitionen konstant bei 22,9% (i. Vj. 23,0%).

Auf dem europäischen Leasingmarkt stellt laut Leaseurope das IT-Leasing mit mehr als 6,0% des gesamten Leasingvolumens den viertgrößten Markt dar. Im deutschen IT-Leasingmarkt (Büromaschinen und EDV) musste, nach einem bereits schwachen Jahr 2014, im Jahr 2015 ebenfalls ein Rückgang von 2,0% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Der Bereich „Anlagen und Produktionsmaschinen“ stellt europaweit unverändert den drittgrößten Leasingmarkt nach dem Pkw- und Nutzfahrzeug-Leasingmarkt dar. Dabei liegt der europäische Markt für das Leasing von Anlagen und Produktionsmaschinen weiterhin bei 17,0% des europäischen Gesamtleasingmarktes. In Deutschland lässt sich für 2015 insgesamt ein Zuwachs im Leasing von 4,0% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Nach vielversprechenden zweistelligen Wachstumsraten zu Anfang des Jahres flachte die Entwicklung im Jahresverlauf immer stärker ab. Diese Entwicklung spiegelt auch die Auftragslage im Maschinen- und Anlagenbau wider.

Der Leasinganteil am weltweiten Markt für Medizintechnik ist derzeit als gering zu betrachten. In Europa liegt die Leasingquote, wie auch in Deutschland, bei rund 1,0% der Gesamtinvestitionen bei medizintechnischen Geräten. Angesichts der derzeit noch niedrigen Leasingquote ist das Potenzial, dass die Investitionen im Gesundheitswesen bieten, längst nicht ausgeschöpft. Insgesamt wird in diesem Bereich, auch aufgrund kürzerer Innovationszyklen und eines höheren Kostendrucks in der Gesundheitsbranche, für die kommenden Jahre ein hoher Anstieg des Leasingvolumens prognostiziert.

2.2 MARKTERFOLG

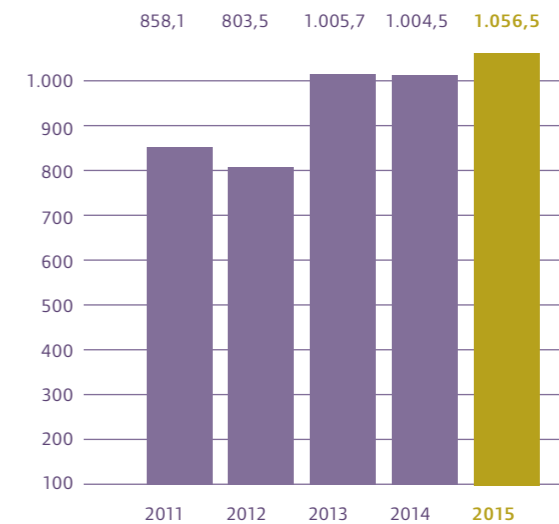
2.2.1 ROHERTRAG

Der Rohertrag der CHG-MERIDIAN Gruppe, definiert als Barwert aller neuen Verträge sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten, hat sich im Geschäftsjahr nochmals um EUR 31,2 Mio. auf EUR 183,1 Mio. (i. Vj. EUR 151,9 Mio.) erhöht, was überwiegend auf die Steigerung der Marge am Ende des Leasingzeitraums durch Verkäufe und Verlängerungen zurückzuführen ist. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe von EUR 160,0 Mio. konnte damit im Jahr 2015 ebenfalls deutlich übertroffen werden. Die äußerst positive betriebswirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 zeigt, dass sich die Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe, ein nachhaltig rentables Leasingportfolio zu generieren, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als richtig erwiesen hat. Eine Steigerung des Neuinvestitionsvolumens auf Kosten von hohen neu genommenen Restwerten oder unter Verzicht auf Nachvermarktungschancen würde langfristig zu einer Verminderung der Rentabilität führen und ist daher keine Alternative für die Gesellschaft. Auf Basis des gestiegenen Geschäftsvolumens investierte die CHG-MERIDIAN Gruppe im Jahr 2015 in Restwerte von EUR 33,5 Mio. und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 30,1 Mio.).

2.2.2 NEUINVESTITIONSVOLUMEN

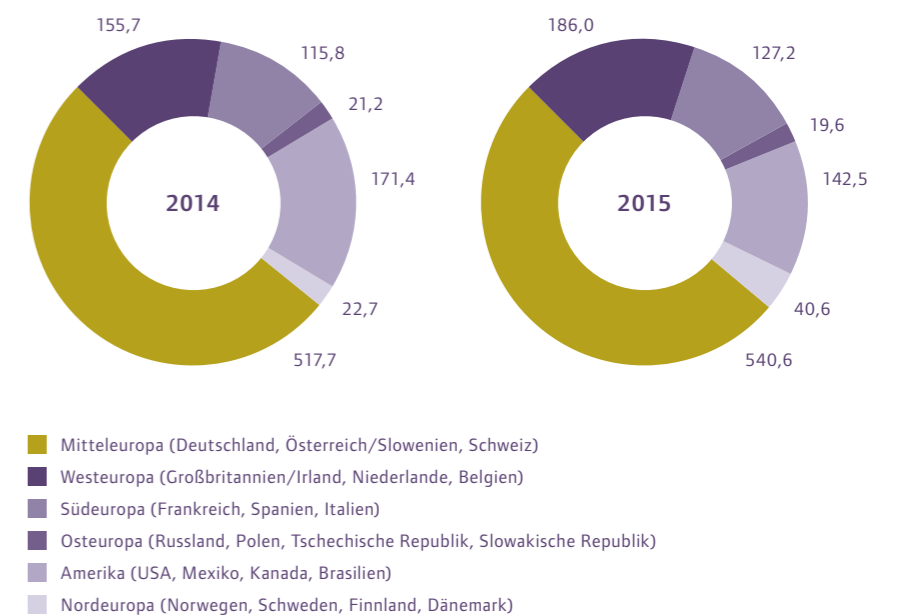
Das anhand der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkauftes Equipment ermittelte Neuinvestitionsvolumen lag im Geschäftsjahr gemäß Management Reporting bei EUR 1.056,5 Mio. und liegt damit um EUR 52,0 Mio. über dem Vorjahr. Das für das Jahr 2015 gesteckte Ziel von EUR 1.200,0 Mio. wurde zwar nicht vollständig erreicht, mit einer Zielerfüllung von 88,0% ist jedoch auch das Geschäftsjahr 2015 als voller Erfolg zu verbuchen. Das Neuinvestitionsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

NEUINVESTITIONSVOLUMEN (in Mio. EUR)



Die Aufteilung des Neuinvestitionsvolumens nach Regionen ergibt sich aus folgender Übersicht:

NEUINVESTITIONSVOLUMEN PRO REGION (in Mio. EUR)



In Deutschland konnte die CHG-MERIDIAN AG das hohe Neuinvestitionsvolumen des Vorjahres übertreffen und erzielte im Geschäftsjahr ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 471,9 Mio. (i. Vj. EUR 460,2 Mio.). Im Vergleich zum geplanten Wert liegt die CHG-MERIDIAN AG damit leicht über dem Budgetwert von EUR 471,4 Mio. Die CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH liegt mit EUR 27,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 31,0 Mio. Insgesamt ergibt sich für Deutschland ein gesamtes Neuinvestitionsvolumen von EUR 499,8 Mio. (i. Vj. EUR 491,2 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 52,7 % (i. Vj. 51,1 %) des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe von den ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftet und somit konnte der Anteil der ausländischen Tochtergesellschaften im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden. Diese Entwicklung verdeutlicht die große Bedeutung der ausländischen Töchter für die Entwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe.

Die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens im Auslandsgeschäft stellt sich im Geschäftsjahr uneinheitlich dar. Äußerst positiv entwickelten sich beim Neugeschäft die Landesgesellschaften in Belgien, Frankreich, Brasilien, den Niederlanden und Schweden. Bei den Tochtergesellschaften in den USA, Mexiko, Russland, Spanien und Großbritannien waren im Geschäftsjahr hingegen Rückgänge zu verzeichnen.

Den größten absoluten Zuwachs im Ausland hat die belgische Tochtergesellschaft erzielt, die ihr Neuinvestitionsvolumen um EUR 25,6 Mio. auf EUR 75,6 Mio. (i. Vj. EUR 50,0 Mio.) steigern konnte. Weitere Zuwächse verzeichneten auch die französische (EUR +10,8 Mio.), brasilianische (EUR +9,4 Mio.), niederländische (EUR +8,8 Mio.) und schwedische (EUR +7,1 Mio.) Landesgesellschaft, die mit einer Steigerung von insgesamt EUR 61,7 Mio. zur guten Entwicklung des Konzernneuinvestitionsvolumens im Geschäftsjahr beigetragen haben.

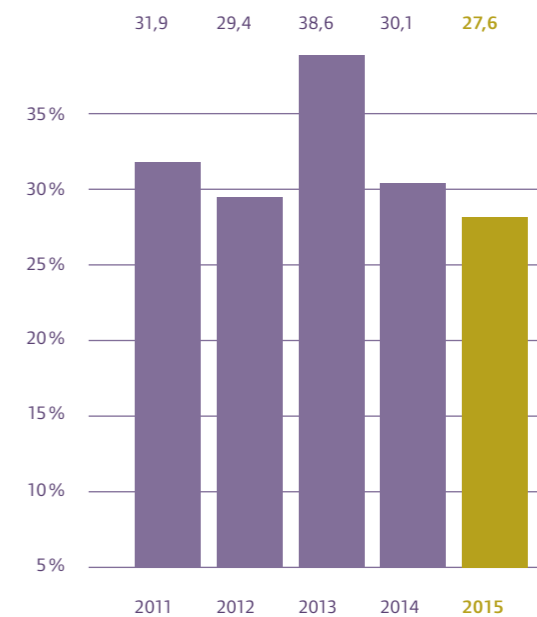
Einen Rückgang im Neuinvestitionsvolumen musste die US-amerikanische (EUR -16,8 Mio.), mexikanische (EUR -15,3 Mio.), russische (EUR -6,7 Mio.), spanische (EUR -4,2 Mio.) und britische (EUR -4,1 Mio.) Landesgesellschaft hinnehmen. Das Marktpotenzial in diesen Ländern wird jedoch nach wie vor als groß eingeschätzt und für 2016 wird wieder eine Rückkehr auf den bisherigen Wachstumspfad erwartet.

Generell wurde weiterhin bewusst auf Neugeschäft verzichtet, wenn Geschäfte entweder zu risikoreich erschienen oder kein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Chancen (Ertragschancen) und Risiken (z. B. Ausfallrisiko, Finanzierungsrisiko) bei den einzelnen Verträgen gegeben war.

Der Anteil der Neukunden am Neuinvestitionsvolumen liegt im Geschäftsjahr mit 27,6 % (i. Vj. 30,1 %) leicht unter dem Vorjahr, bewegt sich jedoch unverändert auf dem angestrebten stabilen Niveau. Die Akquisition von Neukunden führt zu einer kontinuierlichen Erneuerung des Portfolios und ist entscheidend für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die Entwicklung der Neukundenquote in den Jahren 2011 bis 2015 verdeutlicht, dass das angestrebte Neukundenziel von durchschnittlich 30 % in den vergangenen 5 Jahren überwiegend erreicht wurde.

NEUKUNDENQUOTE (in %)



2.3 FINANZIERUNGSUMFELD

Im Jahr 2015 war die Refinanzierungssituation für die CHG-MERIDIAN Gruppe als gut und gesichert anzusehen. Insbesondere im Euroraum war die Liquiditäts- sowie die Refinanzierungssituation sehr gut. In allen Fristenbereichen und für alle Verwendungszwecke standen ausreichend Linien verschiedener Finanzierungspartner zur Verfügung. Lediglich die Situation für die Landesgesellschaft in Russland war bedingt durch das politische Umfeld unbefriedigend, entsprechend wurde das Neugeschäftsvolumen zurückgefahren.

Insgesamt jedoch bestand für die CHG-MERIDIAN Gruppe im Jahr 2015 ein deutlicher Nachfrageüberhang seitens der Finanzierungspartner. Bereits bestehende Kreditlinien wurden durch die jeweiligen Finanzierungspartner der einzelnen Landesgesellschaften verlängert oder auch teilweise in nennenswertem Umfang erhöht. Daneben war es auch möglich, neue Finanzierungspartner zu gewinnen. Auch aufgrund der unverändert sehr hohen Diversifizierung der Refinanzierungspartner waren im Geschäftsjahr 2015 jederzeit mehr Finanzierungslinien als benötigt verfügbar, sei dies für die regresslose oder für die teils darlehensweise Refinanzierung. Auch auf Gruppenebene wurde das Neugeschäft weitgehend fristen- und zinskongruent finanziert.

Das Bestreben der CHG-MERIDIAN Gruppe, die stabilen, langjährigen Geschäftsverbindungen zu den lokalen Refinanzierungspartnern zu pflegen sowie neue Refinanzierungspartner zu gewinnen, hat im Geschäftsjahr 2015, wie bereits in den Vorjahren, erfolgreich dazu beigetragen, dass die Anzahl der Refinanzierungspartner (öffentliche und private Institutsgruppen) auf hohem, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Niveau weiter stabilisiert werden konnte.

2.4 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN

Die CHG-MERIDIAN AG ist im Geschäftsjahr 2015 inklusive der Tochtergesellschaften in 23 (i. Vj. 23) Ländern vertreten.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die CHG-MERIDIAN AG weitere 5% der Anteile an der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH, Weingarten, erworben und besitzt nun sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

2.5 BERICHT ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

2.5.1 BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (in TEUR):

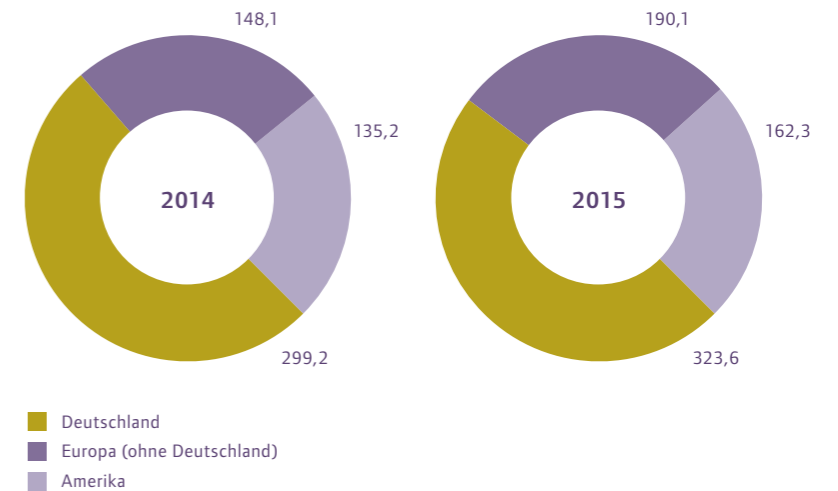
GuV-Kennzahlen	2015	2014	Veränderung	
			in %	
Zinsergebnis	83.489	70.888	17,8	
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	73.496	73.831	-0,5	
Ergebnis aus der Verwertung	28.294	10.860	160,5	
Dienstleistungsergebnis	14.735	10.516	40,1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.022	59.124	32,0	
Konzernjahresüberschuss	58.104	41.800	39,0	

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 78,0 Mio. (i. Vj. EUR 59,1 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie, definiert als Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien belief sich im Jahr 2015 auf EUR 0,64 (i. Vj. EUR 0,46). Für eine bessere Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurde für die Berechnung 2014 die Anzahl der Aktien nach Kapitalerhöhung herangezogen. Die positive Ertragsentwicklung ist dabei im Wesentlichen auf die starke Zunahme des Verwertungsergebnisses sowie das gestiegene Zinsergebnis und die darin enthaltenen gestiegenen Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen zurückzuführen.

ERTRAGSSITUATION

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende Verteilung der Erträge¹:

ERTRÄGE NACH REGIONEN (in Mio. EUR)

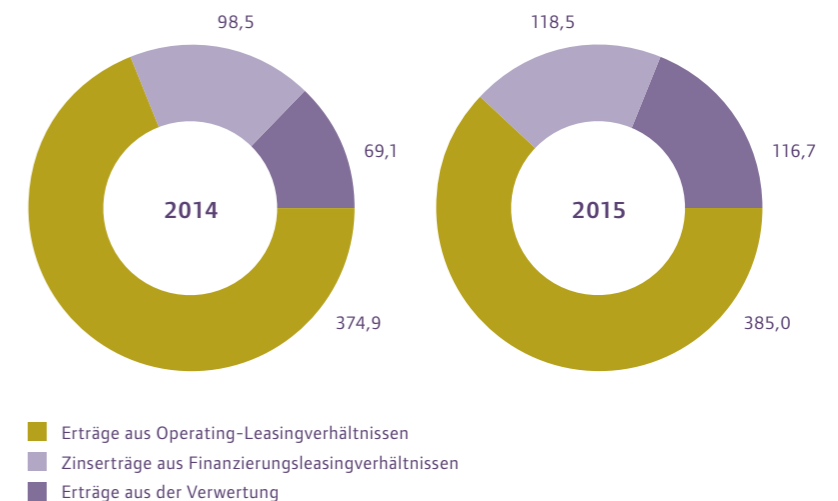


Die deutliche Verbesserung der Ertragssituation resultiert aus den Ertragssteigerungen in allen drei Regionen der CHG-MERIDIAN Gruppe. Deutlichster Ertragsanstieg ergibt sich für die Region „Europa (ohne Deutschland)“ mit einem Zuwachs von EUR 42,0 Mio., gefolgt von „Amerika“ und „Deutschland“ mit einem Anstieg von EUR 27,1 Mio. sowie EUR 24,4 Mio.

Die Ertragsverbesserungen entfallen dabei im Wesentlichen auf die amerikanische Gesellschaft (EUR +25,9 Mio.) aufgrund stark gesteigerter Verwertungserträge und auf die CHG-MERIDIAN AG (EUR +23,2 Mio.), welche ebenfalls durch die Zunahme der Verwertungserträge und aufgrund deutlich gesteigerter Dienstleistungserträge einen äußerst positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr lieferte.

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 620,2 Mio. (i. Vj. EUR 542,5 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:

ERTRÄGE NACH ART (in Mio. EUR)



¹ definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen/sonstigen Zinserträgen, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung, Dienstleistungserträge sowie sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,1 Mio. auf EUR 385,0 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die guten Neugeschäftsabschlüsse der vergangenen drei Jahre zurückzuführen ist. Die wesentlichen Effekte resultieren aus der Entwicklung der britischen Gesellschaft (EUR +8,0 Mio.), der CHG-MERIDIAN AG (EUR +5,1 Mio.), der amerikanischen Gesellschaft (EUR +3,5 Mio.), der russischen Gesellschaft (EUR + 3,2 Mio.) und der brasilianischen Gesellschaften (EUR +2,8 Mio.). Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der mexikanischen Gesellschaft (EUR –12,4 Mio.).

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 20,0 Mio. auf EUR 118,5 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf den Neugeschäftszuwachs im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Erträge aus der Verwertung haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 47,6 Mio. auf EUR 116,7 Mio. erhöht. Die wesentlichen Effekte resultieren aus der Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft (EUR +19,9 Mio.), der mexikanischen Gesellschaft (EUR +11,7 Mio.) und der CHG-MERIDIAN AG (EUR +5,1 Mio.). Bei der CHG-MERIDIAN AG wurde 2015 von den Gesamt-Verwertungserlösen von EUR 46,5 Mio. (i. Vj. EUR 41,4 Mio.) ein Anteil i. H. v. EUR 33,8 Mio. (i. Vj. EUR 28,8 Mio.) über das Technologie- und Servicezentrum (TZ) realisiert. Die Umsätze aus Handelsgeschäften betragen dabei EUR 1,9 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.). Mit der Wiedervermarktung von Leasingrückläufern über das TZ Groß-Gerau erzielte die CHG-MERIDIAN AG Verkaufserlöse i. H. v. EUR 32,0 Mio. (i. Vj. EUR 23,2 Mio.). Die Hauptumsatzträger bei den Verkaufserlösen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die Bereiche der Notebooks mit EUR 12,2 Mio. (i. Vj. EUR 10,9 Mio.), der PC-Systeme mit EUR 9,1 Mio. (i. Vj. EUR 8,7 Mio.), der TFT-Monitore mit EUR 4,7 Mio. (i. Vj. EUR 4,5 Mio.) sowie der Server mit EUR 4,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,9 Mio.).

Die Anzahl der vermarkteten Geräte sowie die Erlöse je Gerätekategorie sind im Jahr 2015 weiterhin stabil. Der Markt für gebrauchte IT-Geräte ist nach wie vor intakt und die Nachfrage nach Geräten übersteigt weiter das Angebot.

Im Geschäftsjahr wurden rund 490 Tsd. (i. Vj. 456 Tsd.) Geräte über das TZ verkauft. Dies entspricht einem Anstieg von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Neben den Rückläufern aus dem Leasinggeschäft sind in den abgesetzten Stückzahlen auch 46 Tsd. (i. Vj. 142 Tsd.) Geräte enthalten, die von der CHG-MERIDIAN AG bei Kunden oder Dritten gekauft wurden, um sie nach der Aufbereitung am Brokermarkt wieder zu verkaufen (Handelsgeschäfte). Dabei verfolgt CHG-MERIDIAN AG die Strategie, über Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz im Technologie- und Servicezentrum (TZ) zusätzliche Erträge zu erzielen. Das TZ ist darüber hinaus wichtiger Leistungserbringer unserer Remarketing Services, welche unseren Kunden auch am Ende ihres Technologielebenszyklus Lösungen mit Mehrwert bieten.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN AG rund um die IT wurden zunehmend nachgefragt. Die Anzahl der sicher gelöschten Festplatten befindet sich mit 106.071 im Geschäftsjahr 2015 deutlich über dem Vorjahreswert von 102.524. Hierin spiegelt sich die steigende Nachfrage nach sicheren Datenlöschungen nach den zertifizierten Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA Certification GmbH wider. Die Mehrzahl der Kunden mit insgesamt 87 Tsd. (i. Vj. 79 Tsd.) Geräten entschied sich dabei für die TÜV-zertifizierte Datenlöschung.

AUFWANDSSITUATION

Der **Personalaufwand** und die **sonstigen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um EUR 15,7 Mio. auf EUR 112,3 Mio. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf gestiegene erfolgsabhängige Provisionszahlungen sowie einen höheren laufenden Gehaltsaufwand zurückzuführen. Die Mitarbeiterzahl ist zum Bilanzstichtag auf 852 (i. Vj. 841) Mitarbeiter angewachsen. Ferner resultiert der Anstieg des Personalaufwands und der sonstigen Verwaltungsaufwendungen aus der vollständigen kostenseitigen Berücksichtigung der Mitte 2014 erworbenen Acento-Firmengruppe im Jahr 2015, während im Jahr 2014 lediglich 6 Monate Berücksichtigung fanden.

Die **Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen** resultieren im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 268,2 Mio. (i. Vj. EUR 246,3 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der Forfaitierung in Höhe von EUR 43,3 Mio. (i. Vj. EUR 52,8 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung der vergangenen drei Jahre zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die **Konzernsteueraufwendungen** beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 16,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,5 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (i. Vj. EUR 11,8 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

2.5.2 BERICHT ZUR FINANZLAGE

Die einzelnen Landesgesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe finanzieren sich nach Möglichkeit weitgehend bei lokalen Finanzierungspartnern. Die CHG-MERIDIAN AG als Muttergesellschaft unterstützt die Tochtergesellschaften ergänzend durch eine ausreichende Kapitalausstattung, kurzfristige Vorfinanzierungen oder mittel- und langfristige Darlehensgewährungen.

Die externe direkte Refinanzierung des laufenden Neugeschäfts und die darüber hinausgehenden Finanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2015 bei 77 (i. Vj. 83) verschiedenen Refinanzierungspartnern² über Landesgesellschaften in 21 Ländern platziert, wodurch die Unabhängigkeit der CHG-MERIDIAN Gruppe von einzelnen Kreditinstituten einmal mehr dokumentiert wird.

Zusätzlich zu den direkten Refinanzierungen des laufenden Neugeschäfts konnte die CHG-MERIDIAN AG auch im Jahr 2015 weitere Außenfinanzierungen tätigen. Die Finanzierungsstruktur der CHG-MERIDIAN Gruppe ist jedoch wie in den Vorjahren durch einen überwiegenden Anteil an regresslosen Finanzierungen geprägt.

Auf Basis des gesamten mit dem Neugeschäft zusammenhängenden Auszahlungsvolumens³ in Höhe von EUR 834,7 Mio. (i. Vj. EUR 867,6 Mio.) ergibt sich, bezogen auf ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 1.056,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.004,5 Mio.) im abgelaufenen Geschäftsjahr, eine direkte Konzernfremdfinanzierungsquote in Höhe von 79,0 % (i. Vj. 86,4 %).

Über die drei größten Refinanzierungsprogramme mit der Société Générale Equipment Finance (SGEF), der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und dem Schuldscheindarlehen 2015 – 2019 wurden hierbei 29,7 % des gesamten Finanzierungsvolumens auf Gruppenebene abgewickelt. Insgesamt war die Refinanzierung weiterhin breit auf die Finanzierungspartner und Programme verteilt.

² Schuldscheindarlehen und ab 2015 Konsortialfinanzierungen unter „Corporate Lending“ werden jeweils als ein Refinanzierungspartner betrachtet.

³ Das gesamte Auszahlungsvolumen beinhaltet sowohl die regresslosen Finanzierungen als auch die direkten Darlehensfinanzierungen des Neuinvestitionsvolumens.

Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Außenfinanzierungen, die nicht direkt mit dem Neugeschäft zusammenhängen, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein gesamtes Finanzierungsvolumen von EUR 960,2 Mio. (entspricht 90,9% des Neuinvestitionsvolumens), was gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang des Finanzierungsvolumens von 1,2% bedeutet. Hierbei sind jedoch die in den Jahren 2013 und 2014 mobilisierten Schuldscheindarlehen über insgesamt EUR 100 Mio. zu berücksichtigen.

Neben der Refinanzierung des Neuinvestitionsvolumens wurden insbesondere in Deutschland arrondierende Finanzierungsmaßnahmen umgesetzt. So erfolgte in Deutschland im August die Aufnahme eines weiteren Schuldscheindarlehens (EUR 50,0 Mio.). Daneben wurden zwei Konsortialfinanzierungen über insgesamt EUR 70 Mio. ausgezahlt. Insgesamt sind damit dem Bereich Corporate Lending (unbesichert) in Deutschland EUR 120 Mio. zuzurechnen.

Des Weiteren wurden in den USA und Kanada mit einem Volumen von EUR 16,2 Mio. sogenannte Money-over-Money-Transaktionen fremdfinanziert sowie gruppenweit „Break & Rewrite“-Deals mit einem Volumen von EUR 18,8 Mio. neu finanziert.

In den USA wurden regressfreie Finanzierungen bezogen auf das Neuinvestitionsvolumen in Höhe von EUR 53,2 Mio. (i. Vj. EUR 80,2 Mio.) abgeschlossen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Außenfinanzierungen, die nicht mit dem erfassten Neuinvestitionsvolumen zusammenhängen (EUR 16,0 Mio.), ergibt sich in den USA ein gesamtes Finanzierungsvolumen von EUR 69,2 Mio. Daneben hat die Landesgesellschaft in Kanada insgesamt EUR 2,3 Mio. finanziert.

Die regressfreien Finanzierungen in Mexiko betragen EUR 20,4 Mio. (i. Vj. EUR 50,8 Mio.), daneben wurden Refinanzierungen über Darlehen in Höhe von EUR 31,1 Mio. (i. Vj. EUR 32,9 Mio.) abgeschlossen. Das gegenüber dem Vorjahr reduzierte Neuinvestitionsvolumen spiegelt sich auf der Finanzierungsseite wider. Demgegenüber konnte die im Aufbau befindliche Landesgesellschaft in Brasilien das Finanzierungsvolumen von EUR 6,5 Mio. im Jahr 2014 auf EUR 10,1 Mio. im Jahr 2015 ausbauen.

Die regresslosen Finanzierungen in Großbritannien hatten im Jahr 2015 ein Auszahlungsvolumen in Höhe von EUR 47,5 Mio. (i. Vj. EUR 61,1 Mio.). Die Finanzierung erfolgt juristisch in Form eines Darlehens, dessen Rückzahlung an die Bonität und die Zahlung des Leasingnehmers geknüpft ist. Bilanzuell wird die regresslose Finanzierung von „Operating Leases“⁴ in den abgegrenzten Forfaitierungserlösen ausgewiesen.

In Frankreich, Spanien, Italien sowie den skandinavischen Ländern erfolgt die Refinanzierung im Wesentlichen über Objektverkäufe, bei denen sowohl das juristische Eigentum an den Leasinggegenständen als auch das Bonitätsrisiko auf den Refinanzierungspartner übertragen werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 in den betreffenden Ländern EUR 151,0 Mio. gegenüber EUR 116,9 Mio. im Jahr 2014 an Refinanzierungen abgeschlossen. Davon entfallen auf Frankreich EUR 48,5 Mio. (i. Vj. EUR 42,8 Mio.), Italien EUR 35,5 Mio. (i. Vj. EUR 36,2 Mio.), Spanien EUR 28,1 Mio. (i. Vj. EUR 18,2 Mio.) und Skandinavien EUR 38,8 Mio. (i. Vj. EUR 19,7 Mio.).

Das Finanzierungsvolumen in Belgien und Luxemburg, welches neben Objektverkäufen auch über Forderungsverkäufe dargestellt wird, betrug EUR 54,2 Mio. (i. Vj. EUR 44,5 Mio.).

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Neuinvestitionsvolumens bei den osteuropäischen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2015 die regressfreien Finanzierungen in den entsprechenden Ländern um EUR 6,8 Mio. auf EUR 14,7 Mio. (i. Vj. EUR 21,5 Mio.) gesunken.

Die Landesgesellschaften in Österreich und der Schweiz weisen im Geschäftsjahr 2015 dem Geschäftsverlauf folgend ein deutlich gestiegenes Forfaitierungsvolumen in Höhe von insgesamt EUR 22,4 Mio. (i. Vj. EUR 16,7 Mio.) auf.

Auf Basis des Auszahlungsvolumens regressfreier Finanzierungen auf Gruppenebene im Geschäftsjahr 2015 von EUR 726,2 Mio. (i. Vj. EUR 690,0 Mio.) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine nahezu unveränderte Forfaitierungsquote⁵ von 68,73% (i. Vj. 68,70%). Vom Gesamtvolumen der regressfreien Finanzierungen entfallen EUR 316,4 Mio. auf die CHG-MERIDIAN AG (i. Vj. EUR 250,1 Mio.). Das im Jahr 2015 extern aufgenommene Darlehensvolumen liegt gruppenweit mit EUR 38,5 Mio. bei 6 Landesgesellschaften (i. Vj. EUR 177,5 Mio. (besicherte Darlehen) bei 9 Landesgesellschaften) deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr seitens der CHG-MERIDIAN AG nur noch unbesicherte Kredite aufgenommen wurden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2015 insgesamt über eine sehr gute und solide Finanzausstattung. Neben dem sehr hohen Bestand an freier Liquidität verfügte die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie Kreditlinien für weiteres Wachstum. Im Übrigen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. der Liquidität einschränken hätten können, lagen im Geschäftsjahr 2015 zu keiner Zeit vor.

2.5.3 BERICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 1.970,4 Mio. (i. Vj. EUR 1.921,9 Mio.) und hat sich damit um EUR 48,5 Mio. bzw. 2,5% im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die **Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen** haben sich im Geschäftsjahr um EUR 49,7 Mio. auf EUR 775,9 Mio. verringert, was im Wesentlichen auf die mexikanische Gesellschaft (EUR -29,4 Mio.), die italienische Gesellschaft (EUR -12,5 Mio.) und die amerikanische Gesellschaft (EUR -9,4 Mio.) zurückzuführen ist. Gegenläufig hierzu entwickelte sich die CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH mit einem Anstieg um EUR 9,2 Mio., was auf den kontinuierlichen Aufbau des Portfoliovolumens aus Finanzierungsleasingverhältnissen zurückzuführen ist.

Das **Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen** ist im Geschäftsjahr um EUR 40,4 Mio. auf EUR 582,8 Mio. (i. Vj. EUR 542,4 Mio.) gestiegen, was überwiegend auf die positive Entwicklung bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +43,8 Mio.) zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang bei der mexikanischen (EUR -17,8 Mio.) und der amerikanischen Gesellschaft (EUR -9,6 Mio.), was aus dem geringeren Neuinvestitionsvolumen in diesen beiden Ländern im Geschäftsjahr 2015 resultiert.

⁴ Bilanzierung beim Leasinggeber im Leasingvermögen

⁵ definiert als Verhältnis „Auszahlungsvolumen der regressfreien Refinanzierungen“ zu „Neuinvestitionsvolumen“ im jeweiligen Geschäftsjahr

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen stehen auf der Passivseite überwiegend **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 496,6 Mio. (i. Vj. EUR 582,1 Mio.) sowie **abgegrenzte Forfaitierungserlöse** in Höhe von EUR 663,9 Mio. (i. Vj. EUR 609,7 Mio.) gegenüber. Die geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der mexikanischen Gesellschaft (EUR -41,6 Mio.) und korrelieren mit dem gesunkenen Neuinvestitionsvolumen und dem Auslaufen zahlreicher refinanzierter Leasingverträge im Geschäftsjahr. Der Anstieg der abgegrenzten Forfaitierungserlöse resultiert im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +87,0 Mio.), was auf das gestiegene Forfaitierungsvolumen und eine geringere Netting-Quote zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang bei der amerikanischen (EUR -23,6 Mio.) sowie der italienischen Gesellschaft (EUR -12,6 Mio.), was auf das geringere Neuinvestitionsvolumen und das Auslaufen zahlreicher forfaitierter Leasingverträge zurückzuführen ist.

Die bilanzielle **Eigenkapitalquote**⁶ der CHG-MERIDIAN Gruppe beträgt zum Bilanzstichtag 19,0% (i. Vj. 16,8%) und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig.

2.5.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2015 äußerst erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Trotz der noch hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds konnte die CHG-MERIDIAN Gruppe ihre Marktposition ausbauen. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft das angestrebte Ziel für das Jahr 2015 beim Rohertrag sogar übertreffen, was sich auch auf den Jahresüberschuss im Jahr 2015 positiv auswirkte. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut aufgestellt und in der Lage, sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich zu behaupten.

2.6 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2.6.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Unternehmensstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe zielt unter anderem auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts ab. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren:

- Neuinvestitionsvolumen
- Rohertrag

Das Neuinvestitionsvolumen als bedeutsamer finanzieller Indikator ist definiert als die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe wird ein langfristiges Wachstum des Neuinvestitionsvolumens um jährlich 5 bis 10% angestrebt. Im Geschäftsjahr konnte das Neuinvestitionsvolumen um 5,2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert und damit die Vorjahresprognose eines leichten Wachstums weitestgehend bestätigt werden.

Eine weitere zentrale Größe bildet der Rohertrag. Wie bereits im Kapitel „2.2 Markterfolg“ beschrieben, ist der Rohertrag definiert als Barwert aller neuen Verträge sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Für den Rohertrag, der wesentlich vom Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre abhängt, beträgt die Zielgröße seit vielen Jahren 15% des Neuinvestitionsvolumens. Im Geschäftsjahr ergab sich auf Basis eines Rohertrags in Höhe von EUR 183,1 Mio. für das Verhältnis „Rohertrag zu Neuinvestitionsvolumen“ ein Wert von 17,3% (i. Vj. 15,1%). Der Anstieg um 2,2% bestätigt damit die Vorjahresprognose einer leicht verbesserten Rohertragslage.

2.6.2 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 852 (Vj. 841) Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Anstieg um 11 Mitarbeiter.

Die folgende Darstellung verdeutlicht die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Länder und Gesellschaften innerhalb der Firmengruppe zum Jahresende 2015:

PERSONALSTRUKTUR

Land	Gesellschaft	Mitarbeiterzahl	Mitarbeiterzahl
		31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	CHG-MERIDIAN AG	453	447
	CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	7	12
Frankreich	CHG-MERIDIAN France SAS	37	33
Großbritannien	CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	43	43
Belgien	CHG-MERIDIAN Belux NV	30	28
Italien	CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	23	22
Spanien	CHG-MERIDIAN Spain S.L.	22	19
Russland	LLC "CHG-MERIDIAN"	10	12
Österreich	CHG-MERIDIAN Austria GmbH	8	7
Polen	CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	11	11
Niederlande	CHG-MERIDIAN Nederland BV	15	12
Schweiz	CHG-MERIDIAN Schweiz AG	5	5
Tschechische Republik	CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	8	9
Vereinigte Staaten von Amerika	CHG MERIDIAN USA Corp.	45	47
Mexiko	CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	74	76
	CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	17	15
Brasilien	CHG-MERIDIAN Norway AS (vormals: Acento AS)		
	CHG-MERIDIAN Skien AS (vormals: CircleIT AS)	25	27
Norwegen	CHG-MERIDIAN Sweden AB (vormals: Acento Finance AB)	7	8
	CHG-MERIDIAN Denmark A/S (vormals: Acento Finance A/S)	6	4
Dänemark	CHG-MERIDIAN Finland Oy (vormals: Acento Finance Oy)	6	4
Finnland			
Gesamt		852	841

In den Ländern Slowakische Republik, Slowenien, Irland und Kanada wurden zum Bilanzstichtag keine Arbeitnehmer beschäftigt.

⁶ definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat in einem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln und Unternehmenswerte definiert, die jeden Mitarbeiter bei seiner Arbeit führen und die Unternehmensphilosophie und -kultur ausmachen. Durch die gemeinsamen Ziele und Werte sowie die konkret definierten Richtlinien soll sichergestellt werden, dass sich sämtliche Mitarbeiter untereinander sowie gegenüber der Öffentlichkeit gesetzeskonform und ethisch korrekt verhalten. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung des Code of Conduct, um die Unternehmensgrundsätze den sich stetig wandelnden Gegebenheiten anzupassen.

MITARBEITERBINDUNG UND MITARBEITERFINDUNG

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hohe Priorität eingeräumt. Die Bandbreite reicht hierbei von spannenden Karriere-möglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen über familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Des Weiteren hat die CHG-MERIDIAN AG mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt fortan Firmenrippen-plätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen.

MITARBEITERQUALIFIZIERUNG UND MITARBEITERWEITERBILDUNG

Mitarbeiter sind die wichtigste Unternehmensressource bzw. der wichtigste „Produktionsfaktor“ für CHG-MERIDIAN. Deshalb entwickeln wir unsere Mitarbeiter durch die unternehmenseigene HR-Academy weiter. So können die Mitarbeiter in allen Ländern und Geschäftsstellen effektiv in unternehmensspezifischen Prozessen und unternehmensunabhängigen Kompetenzen geschult werden.

Auch im Geschäftsjahr 2015 konnten neun junge Mitarbeiter ihre Berufsausbildung als Fachinformatiker, Industriekauffrau oder Fachkraft für Lagerlogistik bzw. ihr duales Studium der BWL – International Business, BWL-Finanzdienstleistungen oder der Wirtschaftsinformatik bei der CHG-MERIDIAN AG aufnehmen.

Das Traineeprogramm „TrailS – Trainees for Sales“ wurde im Jahr 2015 ausgesetzt, geht aber im Jahr 2016 mit fünf jungen Hochschulabsolventen in die nächste Runde. Darüber hinaus bietet die CHG-MERIDIAN AG Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden Einblicke in das Berufsleben in Form von Praktika. Zudem hat die CHG-MERIDIAN AG Bildungspartnerschaften mit Schulen abgeschlossen und baut auch das Hochschulmarketing aus.

NACHHALTIGKEIT UND SOZIALES ENGAGEMENT

Seit der Gründung von CHG-MERIDIAN können wir auf ein kontinuierliches Wachstum zurückblicken. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist unsere starke lokale Verwurzelung als Unternehmen, das sein Handeln auf langfristiges und solides Wachstum ausrichtet.

Verantwortung und Nachhaltigkeit sind Teil der DNA von CHG-MERIDIAN. Unser Beitrag zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung ergibt sich aus unserem Geschäftsmodell, das gelebte Unternehmenswerte mit einer langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung sowie der Beziehung zu unseren Mitarbeitern, Kunden und der Gesellschaft verbindet.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Von einem international tätigen Unternehmen, als unabhängiger und zuverlässiger Partner, erwarten die Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit, von uns dass es sich stets integer verhält. Dies gilt auch für den Bereich Spenden und Sponsoring, der ein wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung ist. Bei CHG-MERIDIAN gelten unternehmensweit einheitliche Vorschriften für Spenden und Sponsoring, welche in einer gruppenweit gültigen Spenden- und Sponsoring-Richtlinie geregelt sind.

Voraussetzung für die Wirksamkeit unseres Spenden- und Sponsoring-Engagements ist eine klare Definition der zu fördernden gesellschaftlichen Belange und der damit verbundenen Ziele. Als Technologieunternehmen steht die Auseinandersetzung mit Technik, Medien und dem digitalen Wandel besonders im Fokus. In den Förderschwerpunkten Kultur, Bildung und Soziales wollen wir uns dafür besonders einsetzen. Hinzu kommt unser Förderschwerpunkt Sport.

Wir bekennen uns ausdrücklich zum Engagement an den Standorten, an denen wir tätig sind. Unsere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten konzentrieren sich auf Initiativen, Projekte und Vereinigungen im lokalen Umfeld.

3.1 CHANCENBERICHT

Im Jahr 2016 wird sich die Wirtschaft des Euroraums voraussichtlich weiter erholen. Es sind stabile Konsumausgaben prognostiziert, welche zu besseren Rahmenbedingungen für Unternehmensinvestitionen führen. Robust zeigt sich voraussichtlich auch das weltweite Wirtschaftswachstum. Für das Jahr 2016 wird im Vergleich zu den Vorjahren ein klares Wachstum von 3,2% prognostiziert. Der Euroraum soll um 1,6% wachsen und für die USA ist ein Wachstum von 2,3% prognostiziert. Im deutschen Kernmarkt der CHG-MERIDIAN Gruppe wird, wie auch im Vorjahr, ein leichtes Wachstum von 1,8% erwartet.⁷

Trotz bestehender Unwägbarkeiten, wie der Wachstumsschwäche in China oder des auf niedrigem Niveau verharrenden Ölpreises, weisen die Prognosen auf ein stabiles Wirtschaftsklima 2016 hin. Das ermöglicht der CHG-MERIDIAN Gruppe ein weiteres Wachstum im Neukundengeschäft sowie mit Bestandskunden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für 2016 ein weitestgehend stabiles Wirtschaftsumfeld für die Geschäftstätigkeiten der CHG-MERIDIAN Gruppe.

3.1.1 CHANCEN FÜR DEN LEASINGMARKT

Unternehmen erwarten verstärkt Lösungen, die auf die eigenen Unternehmensprozesse zugeschnitten sind und den Unternehmen weitere Prozessoptimierungen ermöglichen. Diese Erwartungshaltung wird sich auch zukünftig verstärken. Immer kürzer werdende Innovationszyklen – bedingt durch digitalen Wandel und disruptive Geschäftsmodelle – erhöhen das Investitionsrisiko. Diese Unternehmen zeigen einen gesteigerten Bedarf an flexiblen Finanzierungslösungen und verwandten Technologielösungen. So werden unsere Kunden voraussichtlich auch im Jahr 2016 intelligente Finanzierungslösungen nachfragen, die neben Flexibilität bei wechselnden Marktbedingungen auch erweiterte Serviceangebote bieten.

Die Bedeutung von individuellen Nutzungskonzepten wird aus unserer Sicht weiter zunehmen. Favorisierte Finanzierungspartner sind Anbieter, welche die Ressourcen und die Kompetenzen für die gewünschten Lösungskonzepte besitzen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erwartet für die kommenden Jahre ein weiteres Wachstum des Leasingmarktes. Als etabliertes Unternehmen im Markt, zuverlässiger Partner und Innovationsführer im Bereich der individuellen Nutzungskonzepte bietet sich der CHG-MERIDIAN Gruppe ein vielversprechendes Marktumfeld mit hohem Wachstumspotenzial.

3.1.2 CHANCEN IM BEREICH „INFORMATION TECHNOLOGIES“

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht in dem Bereich „Information Technologies“ auch in der Zukunft Wachstumspotenzial. Das Neugeschäft im IT-Segment ist weiterhin der größte Geschäftsbereich der Unternehmensgruppe. Die Positionierung der CHG-MERIDIAN Gruppe als Technologiemanager ermöglicht es, in einem konzentrierten Wettbewerbsumfeld weiterhin attraktive Wachstumschancen zu erhalten. Durch neue, umfassende Nutzungskonzepte kann die CHG-MERIDIAN Gruppe nicht nur neue Kunden für sich gewinnen, sondern auch bei Bestandskunden wachsen. Erfolgreich eingeführte Services werden gezielt global vermarktet und bieten der CHG-MERIDIAN Gruppe so neue Wachstumfelder.

Neben innovativen Nutzungskonzepten profitiert die CHG-MERIDIAN Gruppe durch das Angebot regionsspezifischer Lösungsansätze. Lokale Experten können dank langjähriger Erfahrung und ihrer Nähe zum Kunden regionale Marktentwicklungen erkennen und mit entsprechenden Lösungen direkt reagieren. Ein weiterer Baustein für den Erfolg ist die Begleitung des Kunden durch jeden Bereich des Produktlebenszyklus. Die CHG-MERIDIAN Gruppe bietet ihren Kunden ein umfassendes Paket von Hardware- und Softwarefinanzierung, ein zentrales Managementsystem sowie Lösungen wie einen effizienten Geräte austausch und die Wiedervermarktung. Die CHG-MERIDIAN Gruppe richtet sich neben den bestehenden Umsatztreibern auch verstärkt auf zukünftige Wachstumssegmente im Bereich „Information Technologies“ aus. Ein Beispiel hierfür ist etwa der Bereich „Mobile Device Management“.

In den kommenden Jahren werden weitere Lösungen etwa in den Bereichen „Big Data Analysis“ oder „Industrie 4.0“ erwogen. Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich als Innovationsführer für Finanzierungs- und Technologielösungen im Bereich „Information Technologies“ und wird weiterhin offen sein für attraktive Geschäftsmöglichkeiten, die sich im Rahmen der fortschreitenden Vernetzungen ergeben.

3.1.3 CHANCEN IM BEREICH „INDUSTRIAL TECHNOLOGIES“

Im Bereich „Industrial Technologies“ profitiert die CHG-MERIDIAN Gruppe von dem stärkeren Kundenwunsch nach maßgeschneiderten und zusammenhängenden Serviceleistungen für Hardware, Software und Services. Die CHG-MERIDIAN Gruppe bietet Unternehmen im Industriebereich eine Betreuung und Lösungsvorschläge aus einer Hand und ermöglicht ihren Kunden so, sich auf das eigentliche Kerngeschäft zu fokussieren. Heute kann die CHG-MERIDIAN Gruppe auf bewährte Branchen- und Lösungserfahrungen verweisen und nutzt die Erfahrungen für die Entwicklung weiterer innovativer Services. Mit „pay-per-use“-Leasingangeboten und anderen unternehmensspezifischen Lösungskonzepten bietet die CHG-MERIDIAN Gruppe innovative Lösungen, um die neuen Bedürfnisse der Industriebereiche zu erfüllen.

Weitere Chancen für den Bereich „Industrial Technologies“ bieten sich durch die Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe, international agierende Kunden global und bereichsübergreifend zu begleiten.

Auch im Bereich „Industrial Technologies“ wird die CHG-MERIDIAN Gruppe Industrietrends genau verfolgen und Chancen ergreifen. Für das Jahr 2016 wird von einem weiterhin attraktiven Umfeld für die CHG-MERIDIAN Gruppe und ihrem Geschäftsmodell ausgegangen.

3.1.4 CHANCEN IM BEREICH „HEALTHCARE TECHNOLOGIES“

Durch steigende Lebenserwartungen und neue Behandlungsmethoden steigt der Bedarf an modernen medizinischen Geräten. Es werden neue Technologien und Lösungsansätze erforscht, um auch zukünftig eine flächendeckende medizinische Betreuung sicherzustellen. Zusätzlich bringt die fortschreitende Marktkonsolidierung größere Unternehmen mit neuen Unternehmensstrukturen und Finanzierungsanforderungen hervor. Für die genannten Entwicklungen ist eine moderne und den Bedürfnissen angepasste medizinische Ausstattung unerlässlich. Dabei stellen die notwendigen Investitionen viele Gesundheitsunternehmen vor große Herausforderungen.

⁷ PricewaterhouseCoopers: Global Economy Watch, Economic projections: January 2016

Die CHG-MERIDIAN Gruppe bietet Gesundheitsunternehmen ein vollständiges und auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Lösungskonzept an. Dabei kann die CHG-MERIDIAN Gruppe auch auf Erfahrungen aus anderen Industriebereichen zurückgreifen und mit den Kunden individuelle Lösungen erarbeiten. Auch im Bereich „Healthcare Technologies“ liegt der Fokus auf umfassenden Nutzungskonzepten. Für 2016 und die Jahre danach wird im Bereich „Healthcare Technologies“ nicht nur mit wachsendem Neugeschäft, sondern auch mit umfassenden Serviceangeboten gerechnet.

3.1.5 GESAMTCHANCENBETRACHTUNG

Investitionen in den Bereichen „Information Technologies“, „Industrial Technologies“ und „Healthcare Technologies“ sind häufig miteinander verknüpft. Eine ausschließlich getrennte Betrachtung ist deshalb nicht angemessen. Die CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt gezielt Lösungen, die für jeden der Geschäftsbereiche erfolgreich anwendbar sind. Diese stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios und globale Lösungen sind die Basis für den weiteren Erfolg der CHG-MERIDIAN Gruppe. So können nicht nur Entwicklungskosten reduziert werden, sondern es ergeben sich Skaleneffekte und Cross-Selling-Chancen.

Das zukünftige Chancenpotenzial der einzelnen Geschäftsbereiche ist vor allem durch die fortschreitende Vernetzung, disruptive Technologien, neue Kundenansprüche nach ganzheitlicher Betreuung sowie ein stabiles Investitionsklima gekennzeichnet.

Für Veränderungen in der Technologie sowie im Kundenverhalten hat sich CHG-MERIDIAN in den letzten Jahren positioniert und erwartet auch deshalb ein weiterhin attraktives und vielversprechendes Geschäftsumfeld. Für das Jahr 2016 geht die CHG-MERIDIAN Gruppe in allen drei Geschäftsbereichen von Wachstum aus.

3.2 RISIKOBERICHT

3.2.1 RISIKOSTRATEGIE

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis sicherzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagementorganisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Durch die Kommunikation der Unternehmensgrundsätze an alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe soll sichergestellt werden, dass ein Risikobewusstsein entsteht, die Risiken erkannt und überwacht werden und bei drohender Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Risikostrategie soll darüber hinaus gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements identifiziert, unter Beachtung von Chance-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden. Dabei sollen Chancen gezielt genutzt werden, während Risiken nur in einem verantwortungsvollen Umfang eingegangen werden dürfen.

3.2.2 RISIKOSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG

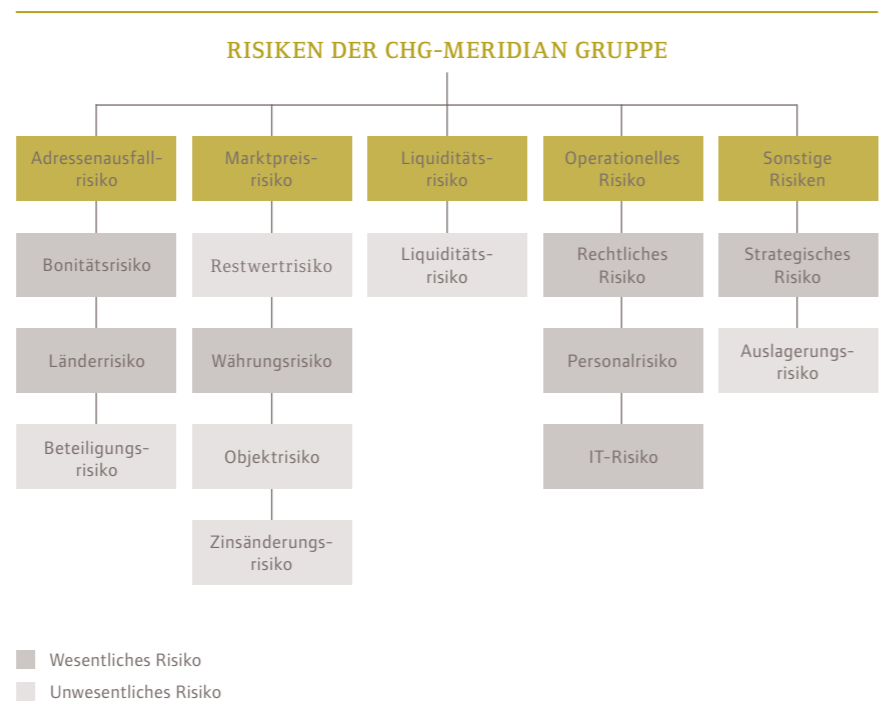
Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage einer Gesamtrisikostategie, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der CHG-MERIDIAN Gruppe ausgelegt sind. Darüber hinaus gewährleisten prozessintegrierte und prozessübergreifende Überwachungen die Funktionalität, die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit des Risikomanagements und seiner Maßnahmen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der CHG-MERIDIAN Gruppe ist es, Risiken für die Unternehmensgruppe zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zielgerichtet zu steuern. Eine regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger der CHG-MERIDIAN AG durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich am Substanzwert der jeweiligen Landesgesellschaft. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitungen der CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt und mit den Aufsichtsgremien abgestimmt.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Muttergesellschaft, auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und ermittelten Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Interne Revision prüft als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems der CHG-MERIDIAN AG gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem (MaRisk). Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Feststellungen, die zu einer grundsätzlichen Gefährdung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems führen.

Als Leasingunternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:



3.2.3 RISIKOFELDER

3.2.3.1 ADRESSENAUSFALLRISIKO

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

Das Bonitätsrisiko wird durch drei Komponenten determiniert: das Credit-Exposure (ausstehende eigen- und darlehensfinanzierte Mietraten), die Recovery Rate (Summe der Verwertungserlöse ausgefallener Verträge und sonstige Erlöse abzüglich verwertungsbedingter Kosten im Verhältnis zu den barwertigen Restforderungen inklusive der Marge) und die Expected Default Frequency (potenzielles Ausfallrisiko).

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei der Insolvenz von Kunden, die die Unternehmensgruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kauftrittserklärungen.

BONITÄTSRISIKO

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch die Gesellschaft zum einen durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation und zum anderen durch eine konsequente Risikovermeidungspolitik. Darüber hinaus begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe Bonitätsrisiken mit einer gezielten Risikoverlagerungspolitik, die darin besteht, die Refinanzierung der Leasingverträge überwiegend über den regresslosen Forderungsverkauf vorzunehmen.

Um einem zu hohen Credit-Exposure-Risiko vorzubeugen, analysiert die CHG-MERIDIAN Gruppe monatlich die eigen- und darlehensfinanzierten Risiken im Management Reporting sowie quartalsweise die übrigen Bonitätsrisiken.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoorientierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert. Das Volumen an regresslos verkauften Forderungen beträgt 68,7% (i. Vj. 68,7%), womit ein moderates Bonitätsrisiko bei der CHG-MERIDIAN Gruppe verbleibt.

Das bei der regresslosen Forfaitierung verbleibende Veritätsrisiko minimiert die Gesellschaft weitestgehend durch die vorherige Abstimmung der Standardvertragswerke mit den refinanzierenden Banken. Kundenindividuelle Abweichungen von diesen Vertragstexten werden eng durch die Rechtsabteilungen mit der jeweiligen refinanzierenden Bank abgestimmt.

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

LÄNDERRISIKO

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Sofern Länderrisiken bestehen, verlangen Investoren grundsätzlich Risikoaufschläge für ihr Engagement. Der Risikoaufschlag kann daher ermittelt werden, indem der Zinssatz der emittierten Staatsanleihe des jeweiligen Landes mit einer risikolosen Staatsanleihe der gleichen Währung verglichen wird.

3.2.3.2 MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren.

WÄHRUNGSRISIKO

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe und der steigenden Bedeutung der ausländischen Märkte ist die CHG-MERIDIAN Gruppe dem Währungsrisiko in zunehmendem Maße ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

3.2.3.3 OPERATIONELLES RISIKO

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert als wesentliche operationelle Risiken insbesondere rechtliche Risiken sowie Personalrisiken. Daneben bestehen Risiken in den betrieblichen Abläufen einschließlich des Zusammenbruchs der IT-Infrastruktur.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen, ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch eine starke Einschränkung der zulässigen Abweichungen von den allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Standardisierung der dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrages überwacht.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Rechts- und Refinanzierungsabteilung sowie durch den verantwortlichen Vorstand. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

Als Personalrisiko wird die Personalfuktuation definiert, welche für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung ist. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

Neue, komplexe und kundenindividuelle Vertragsgestaltungen und Abwicklungsmodelle führen zu schnellen Änderungen im Bereich der Datenverarbeitung und der allgemeinen Vertragsverwaltung. Da die CHG-MERIDIAN Gruppe für die schnelle und rationelle Abwicklung der Geschäftsvorfälle auf funktionale und funktionstüchtige IT-Systeme angewiesen ist, sind diese kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen anzupassen. Für alle kritischen Geschäftsprozesse sieht die Geschäftsordnung ein 4-Augen-Prinzip vor.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der Aufbauorganisation von CHG-MERIDIAN stellt ein Systemausfall in den einzelnen Fachbereichen in den ersten Tagen jedoch kein wesentliches Risiko dar. Trotz dieser Einstufung hat die Gesellschaft Vorsorge in den einzelnen Bereichen getroffen:

- IT-Notfallkonzept (Virenschutz, Back-up-Systeme / tägliche Datensicherung, redundante Netze/Systeme etc.).
- IT-Richtlinien (Sicherheitsleitlinien etc.)

Zur weiteren Reduzierung des Risikos besteht ein redundantes Netzwerk innerhalb von CHG-MERIDIAN, das Back-up-Rechenzentrum in Rüsselsheim. Darüber hinaus werden Notfalltests in einzelnen Bereichen durchgeführt.

3.2.3.4 SONSTIGE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken.

Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung des Vorstands. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgt die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

3.2.4 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor dem Hintergrund der ständig zunehmenden Risiken und regulatorischen Anforderungen als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war die CHG-MERIDIAN Gruppe jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Aus der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich keine Risiken, die sich für die CHG-MERIDIAN Gruppe nachteilig auswirken; dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

RECHTLICHES RISIKO

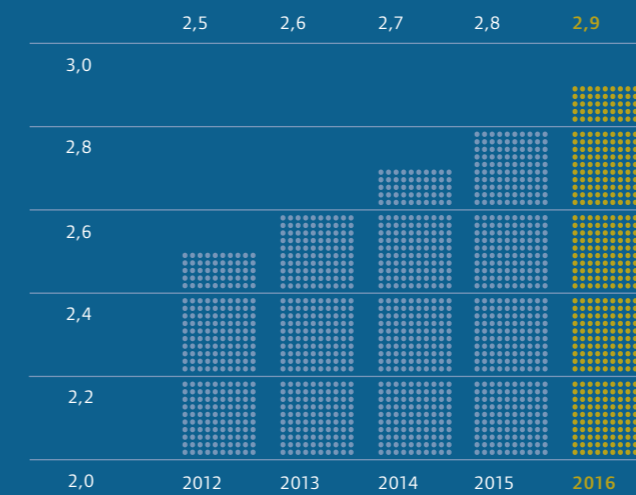
PERSONALRISIKO

IT-RISIKO

KAPITEL 4 NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

4.1	Nachtragsbericht	56
4.2	Prognosebericht	56

ENTWICKLUNG WELTWEITER ITK-MARKT
(in Billionen EUR)



Für den weltweiten Informations- und Telekommunikationsmarkt prognostiziert das European Information Technology Observatory für das Jahr 2016 ein Wachstum von 2,6%. Dabei wird erwartet, dass die Hardwareverkäufe stagnieren, aber die Softwareumsätze ein starkes Wachstum erzielen.

4.1 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung aufgetreten.

4.2 PROGNOSEBERICHT

4.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2016 ist stark verknüpft mit dem weiteren wirtschaftlichen Wachstum Chinas, der Entwicklung des Ölpreises sowie der politischen Unsicherheit in bestimmten Weltregionen. Aktuelle Prognosen zeichnen für 2016 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4% und ein Wachstum des Euroraumes von 1,7%⁸.

Für den weltweiten Informations- und Telekommunikationsmarkt prognostiziert das European Information Technology Observatory für das Jahr 2016 ein Wachstum von 2,6%. Dabei wird erwartet, dass die Hardwareverkäufe stagnieren, aber die Softwareumsätze ein starkes Wachstum erzielen. Im Bereich Software sollen „Mobile Data Services“ die größte Entwicklung erzielen⁹.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche erwartet im Bereich Medizintechnik für das Jahr 2016 ein weltweites Wachstum von 5,1%¹⁰. Ein großer Wachstumstreiber ist hier die digitale Vernetzung, die den gesamten Gerätemarkt erfasst. Darüber hinaus stehen digitale Technologien für effizientere und qualitativ hochwertigere Diagnostikmethoden im Fokus.

Für den deutschen Maschinenbau erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2016 eine Stagnation. Als Grund werden die aktuellen Krisen in der Welt genannt, welche Unternehmen im Bereich des Maschinenbaus vorerst von weiteren Investitionen abhalten¹¹.

Aufgrund dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht die CHG-MERIDIAN Gruppe trotz der herrschenden Risiken von einem weitestgehend stabilen Geschäftsumfeld aus.

4.2.2 ENTWICKLUNG DER CHG-MERIDIAN GRUPPE

Auch für das Jahr 2016 plant die CHG-MERIDIAN Gruppe ein weiteres Unternehmenswachstum. Neben dem Ausbau der vorhandenen Landesgesellschaften wird sich die CHG-MERIDIAN Gruppe verstärkt auf die Bereiche „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ konzentrieren. Der Ausbau der Technologiebereiche ermöglicht in Kombination mit einem wachsenden Serviceportfolio ein differenziertes Wachstum. Ein weiteres Ziel ist der beständige Ausbau des Neugeschäfts mit bestehenden Kunden über innovative Nutzungskonzepte und über integrierte Serviceleistungen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe ist überzeugt, dass auch im Jahr 2016 Unternehmen verstärkt auf Partner setzen, die vollumfängliche und kundenspezifische Lösungen zum Management von Technologieinvestitionen anbieten können. Dafür ist die CHG-MERIDIAN Gruppe sehr gut positioniert. Somit wird die CHG-MERIDIAN Gruppe die festgelegte Unternehmensstrategie weiterhin fortsetzen.

ENTWICKLUNG IN EUROPA

Der Großteil der europäischen Landesgesellschaften zeigt ein kontinuierliches Wachstum über die letzten Jahre auf. Neben dem weiteren Ausbau des klassischen Neugeschäfts liegt im Jahr 2016 ein Fokus auf der Stärkung des Serviceportfolios. Durch den Ausbau von Bestandskunden sowie durch Skaleneffekte bei Services soll die Profitabilität weiter gesteigert werden. Weitere Synergieeffekte erwartet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch Bündelung und Übertragung von Know-how aus den einzelnen Landesgesellschaften.

ENTWICKLUNG IN AMERIKA

Amerika ist für die CHG-MERIDIAN Gruppe ein wichtiger Wachstumsmarkt. In den USA bietet der weit entwickelte Leasingmarkt der CHG-MERIDIAN Gruppe Wachstumschancen durch vollumfängliche Nutzungskonzepte und das effiziente Management von Technologieinvestitionen. In den südamerikanischen Ländern ergeben sich trotz teilweise schwieriger Marktbedingungen weitere Wachstumsmöglichkeiten mit internationalen Konzernen sowie lokalen Großkunden.

PROGNOSE

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich nach dem historischen Rekordergebnis in den Bereichen Rohertrag und Neugeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr in ihrer Marktposition weiter gestärkt. Der kontinuierliche Erfolg bekräftigt die strategische Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe. Im Jahr 2016 werden sich der CHG-MERIDIAN Gruppe in allen Bereichen Wachstumsmöglichkeiten bieten, etwa über den Ausbau des Neugeschäftsvolumens oder des Serviceportfolios in bestehenden Märkten.

Aufgrund dieser Marktentwicklungen und den daraus resultierenden Chancen geht die CHG-MERIDIAN Gruppe zuversichtlich in das Jahr 2016 und strebt ein Wachstum des Neuinvestitionsvolumens auf mehr als EUR 1,1 Mrd. an. Auch beim Rohertrag gehen wir erneut von einem hohen Ergebnis aus, das wir in einer Bandbreite der beiden letzten Jahresergebnisse erwarten.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich in einer sehr guten und gesicherten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2016 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Ausbau der Bestandsmärkte.

Weingarten, 4. März 2016

CHG-MERIDIAN AG

Jürgen Mossakowski Joachim Schulz Frank Kottmann Dr. Mathias Wagner

⁸ PricewaterhouseCoopers: Global Economy Watch, Economic projections: January 2016

⁹ European IT Observatory: International ICT market growth stronger than expected; 15.12.2015

¹⁰ Deloitte & Touche: Pharma, Biotechnologie und Medizintechnik optimistisch für 2016; 17.12.2015

¹¹ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau: 8. Deutscher Maschinenbau-Gipfel

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

AKTIVSEITE

	Anhang Nr.	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Barreserve	7.1	20	25
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.2	164.494	179.226
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.3	775.882	825.565
4. Sonstige Forderungen an Kunden	7.4	108.055	88.650
5. Derivative Finanzinstrumente	7.13	234	47
6. Beteiligungen	7.5	312	312
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.6	582.791	542.405
8. Immaterielle Vermögenswerte	7.7	2.584	3.568
9. Sachanlagen	7.8	43.294	30.928
10. Ertragsteueransprüche	7.16	3.133	6.390
11. Aktive latente Steuern	5.15	13.617	9.798
12. Sonstige Aktiva	7.9	276.025	234.988
Summe der Aktiva		1.970.441	1.921.902

PASSIVSEITE

	Anhang Nr.	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.10	496.597	582.077
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	7.11	663.878	609.674
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.12	212.832	203.766
4. Derivative Finanzinstrumente	7.13	2.802	990
5. Sonstige Rückstellungen	7.14	2.326	1.488
6. Ertragsteuerverpflichtungen	7.16	5.533	2.115
7. Passive latente Steuern	5.15	123.560	117.519
8. Sonstige Passiva	7.15	89.205	82.217
9. Eigenkapital	7.17	373.708	322.056
a) gezeichnetes Kapital		100.000	100.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile		-5.866	-6.401
ausgegebenes Kapital		94.134	
b) Kapitalrücklage		2.393	2.340
c) Gewinnrücklagen		215.641	183.315
d) übrige Rücklagen		3.603	942
e) Konzernbilanzgewinn		58.087	41.828
f) nicht beherrschende Anteile		-150	32
Summe der Passiva		1.970.441	1.921.902

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang Nr.	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.1	118.455	98.540
2. Sonstige Zinserträge	5.2	1.019	1.847
3. Zinsaufwendungen	5.3	-35.985	-29.499
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	5.4	384.984	374.902
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.5	-311.488	-301.071
6. Erträge aus der Verwertung	5.6	116.749	69.119
7. Aufwendungen aus der Verwertung	5.6	-88.455	-58.259
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	5.7	-7.709	-8.017
9. Dienstleistungserträge	5.8	38.189	21.246
10. Dienstleistungsaufwendungen	5.9	-23.454	-10.730
11. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	5.10	-1.620	-1.348
12. Ergebnis aus Beteiligungen		0	201
13. Personalaufwand	5.11	-83.760	-69.379
14. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	5.12	-28.494	-27.174
15. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.13	-4.356	-4.215
16. Sonstige betriebliche Erträge	5.14	16.648	16.821
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.14	-12.701	-13.860
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		78.022	59.124
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.15	-19.918	-17.324
20. Konzernjahresüberschuss		58.104	41.800
21. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter		-17	28
22. Konzernbilanzgewinn		58.087	41.828

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang Nr.	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernjahresüberschuss		58.104	41.800
Zu reklassifizierende Ergebnisse			
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	2.661	6.064
Sonstiges Ergebnis (vor/nach Steuern)		2.661	6.064
Gesamtergebnis der Periode		60.765	47.864
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		17	-28
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		60.748	47.892

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernjahresüberschuss	58.104	41.800
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-369.592	-328.167
Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	268.238	246.314
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.356	4.215
Zunahme der Rückstellungen inklusive Steuerabgrenzung	6.479	13.292
Netto-Zunahme (i. Vj. Netto-Abnahme) der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-57.226	2.830
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstigen Passiva sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.869	21.321
Mittelabfluss (i. Vj. Mittelzufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-71.772	1.605
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	668
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-16.812	-9.755
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-431.872	-320.705
Abnahme (i. Vj. Zunahme) von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	49.682	-168.920
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.075	778
Verkauf/Umgliederungen von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	123.247	67.808
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-274.680	-430.126
Liquiditätswirksame Kapitalveränderung (Ausschüttung, Dividende)	-11.738	-10.107
Kauf/Verkauf eigener Anteile	2.624	-2.442
Mittelzufluss aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	423.796	410.496
Netto-Reduzierung (i. Vj. Netto-Erhöhung) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-85.481	87.360
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	329.201	485.307
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-17.251	56.786
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	2.661	6.063
Finanzmittelbestand* am Anfang der Periode	177.709	114.860
Finanzmittelbestand* am Ende der Periode	163.119	177.709

* definiert als Summe aus „Barreserve“ und „Forderungen an Kreditinstitute – kurzfristig fällig“

Entwicklung des Konzerneigenkapitals der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2015 (IN TEUR)

	AUSGEGEBENES KAPITAL				ÜBRIGE RÜCKLAGEN		Konzernbilanz- gewinn	Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/ Verlust aus der Währungs- umrechnung nach Steuern					
Eigenkapital zum 1. Januar 2014	75.000	-4.458	618	182.742	-5.122	38.170	286.950	-208	286.742	
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	41.828	41.828	-28	41.800	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	6.064	-	6.064	-	6.064	
Gesamtergebnis	-	-	-	-	6.064	41.828	47.892	-28	47.864	
Kapitalerhöhungen	25.000	-	-	-25.000	-	-	-	-	-	
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-1.943	1.722	-	-	-	-221	-	-221	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-10.159	-	-	-10.159	-	-10.159	
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	287	287	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	35.732	-	-38.170	-2.438	-19	-2.457	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	100.000	-6.401	2.340	183.315	942	41.828	322.024	32	322.056	
Eigenkapital zum 1. Januar 2015	100.000	-6.401	2.340	183.315	942	41.828	322.024	32	322.056	
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	58.087	58.087	17	58.104	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	2.661	-	2.661	-	2.661	
Gesamtergebnis	-	-	-	-	2.661	58.087	60.748	17	60.765	
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	535	53	-	-	-	588	-	588	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-11.738	-	-	-11.738	-	-11.738	
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	199	-	-	199	-199	0	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	43.865	-	-41.828	2.037	-	2.037	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	100.000	-5.866	2.393	215.641	3.603	58.087	373.858	-150	373.708	

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft der CHG-MERIDIAN Gruppe.

CHG-MERIDIAN zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologiemanagement in den Bereichen Informationstechnologie, Industrial und Healthcare. Neben dem Kerngeschäft bündelt CHG-MERIDIAN ihre Kompetenzen in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services.

Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller wesentlichen Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gemäß § 315a Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2015 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet in TEUR.

A) ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ANGABEN

NEUE UND GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN, DIE IM JAHR 2015 ANWENDUNG FINDEN

Die CHG-MERIDIAN AG hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- IFRIC 21 „Abgaben“
- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2011–2013

IFRIC 21 „Abgaben“ enthält Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch die öffentliche Hand auferlegt wird. Dabei wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Erst bei Eintritt des verpflichtenden Ereignisses sind Abgaben bilanziell zu erfassen. Das verpflichtende Ereignis kann auch sukzessive über einen Zeitraum eintreten, sodass die Schuld zeitanteilig anzusetzen ist. IFRIC 21 wurde rückwirkend angewandt. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Rahmen des „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2011–2013 wurden verschiedene Standards geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ und IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“. Die geänderten Standards stellen bestehende Sachverhalte klar. Die vorgenommenen Änderungen sind nicht von Relevanz für die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG, da die Sachverhalte entweder nicht zutreffend sind oder bereits so interpretiert wurden.

NICHT ANGEWANDTE, BEREITS VERABSCHIEDETE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2015 nicht vorzeitig umgesetzt. Die Gesellschaft plant nicht, einzelne Standards vor ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung umzusetzen:

- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2010–2012 (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Februar 2015 beginnen; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Februar 2015 beginnen; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2012–2014 (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- Änderungen an IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen (anzuwenden ab 1. Januar 2016; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016; EU-Endorsement steht noch aus)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (anzuwenden ab 1. Januar 2016; EU-Endorsement steht noch aus)
- Änderung an IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (anzuwenden ab 1. Januar 2017; EU-Endorsement steht noch aus)
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (anzuwenden ab 1. Januar 2017; EU-Endorsement steht noch aus)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
- IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (anzuwenden ab 1. Januar 2019; EU-Endorsement steht noch aus)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)

Die „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 sind geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl von IFRS-Standards. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.

Durch die Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ wird klargestellt, wie Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge Dritter zu leistungsorientierten Plänen zu bilanzieren sind. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 anzuwenden. Da im CHG-MERIDIAN Konzern keine Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten gehalten werden, ist diese Änderung nicht relevant.

Das IASB hat durch die Angabeninitiative Änderungen an IAS 1 beschlossen. Die Änderungen geben Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsprinzips in der Praxis sowie Klarstellungen zur Darstellung der Vermögenslage und der Gesamtergebnisrechnung. Die CHG-MERIDIAN AG geht nicht davon aus, dass die Änderungen eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben werden.

Die ab 1. Januar 2016 anzuwendenden Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ stellen Richtlinien zur Festlegung sachgerechter Abschreibungsmethoden zur Verfügung. Demzufolge werden erlös-basierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht als sachgerechte Methode erachtet. Für die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte kann eine erlös-basierte Methode nur in bestimmten Ausnahmefällen angewendet werden. Für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ist diese Änderung nicht relevant, da erlösabhängige Abschreibungsmethoden derzeit keine Anwendung finden.

Die Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ betreffen biologische Vermögenswerte und sind somit für die Konzernbilanzierung der CHG-MERIDIAN AG nicht von Bedeutung.

Keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ergeben sich durch die Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“, da diese lediglich im Anwendungsbereich der Einzelabschlüsse liegen.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ erlaubt Unternehmen als IFRS-Erstanwender, die nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte Erfassung regulatorischer Abgrenzungsposten auch nach dem Übergang auf IFRS fortzuführen. Die CHG-MERIDIAN AG ist kein IFRS-Erstanwender; entsprechend ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 dienen zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften nach IFRS 10, welche ihre Tochterunternehmen stattdessen zum beizulegenden Zeitwert bilanziell abbilden. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG haben, da der Konzern an keiner Investmentgesellschaft beteiligt ist.

Im Januar 2016 veröffentlichte der IASB die Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“. Die Änderungen stellen die Voraussetzungen für den Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste, insbesondere für nicht realisierte Verluste auf Schuldtitel, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, klar. Mögliche Auswirkungen aus den genannten Änderungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden untersucht.

Ebenfalls im Januar 2016 hat das IASB Änderungen an IAS 7 veröffentlicht. Die Änderungen zielen darauf ab, IAS 7 klarzustellen und die Informationen zu verbessern, die Abschlussadressaten in Bezug auf die Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Derzeit werden eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG analysiert.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Anforderungen zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchungen sind im Vergleich zu IAS 39 weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich zukünftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelt Wahlrechte zur Verfügung.
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen.
- IFRS 9 ist auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften verbunden.

Derzeit werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG überprüft.

Der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie diverse erlösbezogene Interpretationen und legt in einheitlichen Grundprinzipien fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht des Kunden über die erworbenen Güter oder Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung für den Transfer der Güter bzw. Dienstleistungen. Der neue Standard sieht darüber hinaus die Offenlegung diverser quantitativer und qualitativer Informationen vor, um den Konzernabschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu informieren. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden derzeit von der Gesellschaft geprüft.

Das IASB hat den neuen Standard zur Leasingbilanzierung IFRS 16 im Januar 2016 veröffentlicht. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer.

Beim Leasingnehmer entfällt zukünftig die Unterscheidung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte („Right-of-Use-Approach“) und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert (z. B. PCs, Smartphones, Laptops, Monitore oder Büroeinrichtung) und für kurzfristige Leasingverhältnisse, mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, eingeräumt. Die Anwendungserleichterungen bestehen in einem Wahlrecht zur Anwendung der Ansatz- und Ausweisvorschriften des IFRS 16.

Die Leasingbilanzierung erfolgt beim Leasinggeber weitestgehend anhand der Anforderungen aus dem bestehenden IAS 17. Entsprechend erwarten wir aus der Tätigkeit als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.

Die geänderte Bilanzierung bei Leasingverhältnissen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG Leasingnehmer ist, wird sich grundsätzlich auf den Konzernabschluss auswirken. Es wird aber auch hier keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet, da CHG-MERIDIAN vornehmlich Leasinggeber ist.

Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 und IFRS 10. Mit den Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden nicht erwartet.

B) KONSOLIDIERUNG

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung abgibt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Position „Beteiligungen“ in den Konzernabschluss einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Konsolidierte Unternehmen	45	45
davon Inland	3	3
davon Ausland	42	42

Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 einbezogen worden:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
Inland			
CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	Weingarten, Deutschland	100	A
Ausland			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	A
CHG-MERIDIAN Belgium NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	A
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	A
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Monza, Italien	100	A
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	A
CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	A
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	A
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100	A
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	A
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Computer Leasing UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Wyse Finance Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
CHG-MERIDIAN Flameace Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
CHG-MERIDIAN Wyse Leasing (Midlands) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
Ausland			
Wyse Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
UK Lease IT Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (South East) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
CSL Finance NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	A
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	95	A
CHG-MERIDIAN tehnološki menedžment d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	A
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	A
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	85,2	A
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	I
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	41,7	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN Northern Europe AS (vormals: Acento AS)	Oslo, Norwegen	100	A
CHG-MERIDIAN Norway AS (vormals: Acento Finance AS)	Oslo, Norwegen	100	A
CHG-MERIDIAN Sweden AB (vormals: Acento Finance AB)	Stockholm, Schweden	100	A
CHG-MERIDIAN Denmark A/S (vormals: Acento Finance A/S)	Kopenhagen, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Finland Oy (vormals: Acento Finance Oy)	Helsinki, Finnland	100	A
CHG-MERIDIAN Skien AS (vormals: CircleIT AS)	Skien, Norwegen	100	A

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich für sämtliche Beteiligungen an den mexikanischen Gesellschaften eine Beteiligungsquote von 100 %.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

C) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

FUNKTIONALE WÄHRUNG UND BERICHTSWÄHRUNG

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften des CHG-MERIDIAN Konzerns entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

KONZERNUNTERNEHMEN

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position „Übrige Rücklagen“ ausgewiesen. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Währung	2015	2015	2014	2014
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
USD	0,91853	0,90131	0,82366	0,75273
CHF	0,92293	0,93642	0,83167	0,82331
MXN	0,05287	0,05677	0,05597	0,05664
RUB	0,01240	0,01469	0,01382	0,01963
GBP	1,36249	1,37771	1,28386	1,24051
CAD	0,66155	0,70492	0,71109	0,68208
CZK	0,03701	0,03666	0,03606	0,03632
PLN	0,23453	0,23900	0,23401	0,23899
BRL	0,23193	0,27024	0,31049	0,32040
NOK	0,10413	0,11174	0,11060	0,11867
SEK	0,10882	0,10691	0,10646	0,10824
DKK	0,13400	0,13407	0,13431	0,13428

3. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BARRESERVE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch Sale-and-lease-back-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des „Lease Back“ als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen mindestens dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der Forderungen aus „Finanzierungsleasingverhältnissen“ erfolgt mit dem Nettowert. Der Nettowert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IAS 17 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante, periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

AUSBUCHUNG VON FINANZIERUNGSLEASINGFORDERUNGEN

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei CHG-MERIDIAN unter anderem in Form von Forfaitierungen. CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Forfaiteur. Bei der Forfaitierung von Leasingraten wird das Adressenausfallrisiko durch den Forfaiteur übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die Forfaitierungsverträge von CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39:

- Übertragung der vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und
- Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der Forfaitierung sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“.

FINANZINSTRUMENTE

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien (IAS 39.9) klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (afvtpl)
- Kredite und Forderungen (LaR)
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN
ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält Derivate, die grundsätzlich als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) werden in der Bilanz unter „Derivative Finanzinstrumente“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen werden.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung. Außer den Derivaten werden derzeit keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

KREDITE UND FORDERUNGEN (LAR)

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige Zinserträge“ enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter der Position „Risikovor-sorge aus dem Leasinggeschäft“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE
FINANZINVESTITIONEN (HTM)

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Ein Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der „Sonstigen Zinserträge“ zu erfassen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem „Ergebnis aus Finanzanlagen“ erfasst. Der Konzern hatte im Geschäftsjahr 2015 keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (AFS)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte können Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel enthalten. Bei den als zur Veräußerung eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als „zu Handelszwecken gehalten“ noch als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nach der erstmaligen Bewertung werden „zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in den „Übrigen Rücklagen“ erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgt die Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust ebenfalls erfolgswirksam in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“ umgliedert und aus den „Übrigen Rücklagen“ ausgebucht. Erhaltene Zinsen aus „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter der Position „Sonstige Zinserträge“ ausgewiesen. Der CHG-MERIDIAN Konzern hatte im Geschäftsjahr 2015 keine „afs“-Wertpapiere im Bestand.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen (oL) oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet; im Fall von Darlehen (oL) inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete“ finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die „zu Handelszwecken gehalten“ werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG sind lediglich Derivate der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

DARLEHEN (OL)

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung von Verbindlichkeiten bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Position „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der „Zinsaufwendungen“ enthalten.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter der Position „Sonstige Forderungen an Kunden“ vorhandene Bonitätsrisiken sind Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls (incurred-loss) gebildet worden.

Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen von Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum sowie bei Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens angenommen.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter „5.7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um standardisierte, nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IAS 39 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ angesetzt. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

- notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten,
- unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen,
- nicht beobachtbare Faktoren.

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

Bei CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie „afvtpl“ zu. Hedge Accounting gemäß IAS 39.71 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögenswert bei CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus sofortigem Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in der Position „Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen zum 31. Dezember 2015 keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (i. Vj. TEUR 0).

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Die Voraussetzungen für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten aus der Softwareentwicklung sind bei CHG-MERIDIAN erst kurz vor der Einführung der Weiter- und Neuentwicklungen der Software vollständig erfüllt. Demzufolge werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter der Position „Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern von Sachanlagen liegen, abhängig von der Art des Vermögenswerts, zwischen 3 und 50 Jahren.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

SONSTIGE AKTIVA

Unter der Position „Sonstige Aktiva“ werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind,
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden,
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses noch nicht erfolgte. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen.

Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Vorräten werden erfolgswirksam unter den Positionen „Erträge aus der Verwertung“ bzw. „Aufwendungen aus der Verwertung“ ausgewiesen. Die durchschnittliche Verweildauer von Vorräten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt deutlich unter einem Jahr. Die Überprüfung der Nettoveräußerungswerte erfolgt entsprechend anlassbezogen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IAS 18. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Ware verbunden sind, auf den Käufer übergehen, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist.

RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die Bemessung erfolgt mit dem Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitsmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Steuerforderung verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steuern auf „Outside Basis Differences“ wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

SONSTIGE PASSIVA

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird ergebniswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeit aus dem Aktienoptionsprogramm werden unter der Position „Personalaufwand“ erfasst.

VERBINDLICHKEITEN AUS DER VERWALTUNGS- UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNG

In der Position „Sonstige Passiva“ werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für forfeitierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IAS 39.24 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regresslosen Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsausbuchung erbringt CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über die Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der CHG-MERIDIAN AG Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserfolgen in Höhe von 5,0% bis 10,0% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern. Sofern sich herausstellt, dass der durchschnittliche Nachvermarktungserlös bzw. der ausstehende Amortisationserlös nicht mehr realisiert werden kann, wird eine entsprechende Abwertung der Vermögenswerte vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2015 wurde eine Überprüfung der geschätzten, nicht garantierten Restwerte gemäß IAS 17.41 durchgeführt. Die Überprüfung („Back-Testing“) erfolgt portfoliobasiert auf Konzerngesellschaftsebene. Innerhalb der CHG-MERIDIAN Gruppe erfolgt das „Back-Testing“ anhand einer Analyse des Nachvermarktungsergebnisses im Geschäftsjahr. Das „Back-Testing“ gemäß IAS 17.41 stellt sich zum 31. Dezember 2015 konsolidiert wie folgt dar (in TEUR):

	2015	2014
Erträge aus Verlängerungsraten	73.561	64.598
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	-28.214	-21.530
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	108.496	58.323
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-85.219	-53.692
Nachvermarktungsergebnis	68.624	47.699

Durch das positive Nachvermarktungsergebnis in den Jahren 2015 und 2014 wird nachgewiesen, dass die zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzten Nachvermarktungseinschätzungen angemessen bzw. konservativ waren.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuer sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 ZINSERTRÄGE AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

- Zinserträgen während der Grundmietzeit; auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrunde liegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden;
- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten; die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrunde liegenden Zinssatz aufgezinst;
- Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen; beim regresslosen Forderungsverkauf an eine Bank (Forfaiteur) wird unter den Voraussetzungen des IAS 39 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Auszahlungsbetrag des Forfaiteurs erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19.915 auf TEUR 118.455 (i. Vj. TEUR 98.540).

Die Erhöhung ist vor allem auf höhere Zinserträge während der Grundmietzeit (TEUR +13.101) und auf höhere Erlöse im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen bei regresslosen Finanzierungen (TEUR +3.266) zurückzuführen.

5.2 SONSTIGE ZINSERTRÄGE

Die sonstigen Zinserträge reduzierten sich von TEUR 1.847 im Jahr 2014 auf TEUR 1.019 im Geschäftsjahr. In der Position werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können. Die Position besteht hauptsächlich aus Erträgen aus kurzfristigen Anlagen von liquiden Mitteln.

Zinserträge aus der Aufzinsung von wertgeminderten Forderungen werden nur realisiert, sofern bei der Wertberichtigungsbildung der finanzielle Vermögenswert abgezinst wurde. Aufgrund der Annahme, dass der Großteil der Verwertungserlöse in der Regel innerhalb eines Jahres realisiert wird, wird bei der Bemessung der Wertberichtigung aus Wesentlichkeitsgründen auf die Abzinsung verzichtet.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 118.968 (i. Vj. TEUR 100.331).

5.3 ZINSAUFWENDUNGEN

Die Position Zinsaufwendungen beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von TEUR 29.499 im Jahr 2014 auf TEUR 35.985 im Jahr 2015. Die Erhöhung des Zinsaufwands um TEUR 6.486 ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Aufwand bei vorzeitiger Beendigung von ausgebuchten Forfaitierungen bei der CHG-MERIDIAN AG (TEUR +3.478) und erhöhten Zinsaufwendungen für Darlehensfinanzierungen (TEUR +2.002) zurückzuführen.

Zinsaufwendungen für „finanzielle Verbindlichkeiten“, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2015 gesamt auf TEUR 35.161 (i. Vj. TEUR 28.174).

5.4 ERTRÄGE AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

In der Berichtsperiode stellen sich die Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar (in TEUR):

	2015	2014
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	311.423	310.304
Erträge aus Verlängerungsraten	73.561	64.598
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	384.984	374.902

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden gegebenenfalls abgegrenzt und linear realisiert.

5.5 AUFWENDUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen (in TEUR):

	2015	2014
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	240.024	226.733
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	28.214	21.530
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	43.250	52.808
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	311.488	301.071

Korrespondierend zum erhöhten Bestand an Leasingvermögen erhöhten sich die Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit und während der Verlängerungsphase.

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regresslos finanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse normalerweise ausgebucht werden und somit nur noch die den Operating-Leasingverhältnissen zuordenbaren Zinsaufwendungen verbleiben.

5.6 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER VERWERTUNG

Das Ergebnis aus der Verwertung stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2015	2014
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	108.496	58.323
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-85.219	-53.692
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	8.253	10.797
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-3.236	-4.568
Ergebnis aus der Verwertung	28.294	10.860

Die Verwertung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Tochtergesellschaften der CHG-MERIDIAN AG oder über die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/Deutschland und in Skien/Norwegen.

Neben der Verwertung von Leasinggegenständen werden über die Technologie- und Servicezentren IT-Ausrüstungsgegenstände weltweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

Wertminderungen auf Vorräte wurden ebenfalls unter der Position Aufwendungen aus der Verwertung gezeigt und betragen im Jahr 2015 TEUR 11 (i. Vj. TEUR 2).

5.7 RISIKOVORSORGE AUS DEM LEASINGGESCHÄFT

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen, Zuschreibungen und direkte Abschreibungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstige Forderungen an Kunden. Außerdem werden hierunter außerplanmäßige Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IAS 36 auf das Leasingvermögen subsumiert (in TEUR):

	2015	2014
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf „Sonstige Forderungen an Kunden“	8.509	10.068
Wertberichtigungen auf Finanzierungsleasing-Forderungen	-332	-527
Wertminderungen/Wertaufholungen – Leasingvermögen	-33	-183
Erträge aus der Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	-435	-1.341
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	7.709	8.017

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und „Sonstige Forderungen an Kunden“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	EWB auf Finanzierungs- leasing-Forderungen	EWB auf „Sonstige Forderungen an Kunden“	Gesamt
Stand: 31.12.2013	3.118	12.727	15.845
Aufwandwirksame Zuführung	587	5.644	6.231
Inanspruchnahme	252	5.455	5.707
Auflösung	1.192	1.052	2.244
Stand: 31.12.2014	2.261	11.864	14.125
Aufwandwirksame Zuführung	343	3.149	3.492
Inanspruchnahme	17	1.822	1.839
Auflösung	811	250	1.061
Stand: 31.12.2015	1.776	12.941	14.717

Die sich ergebenden Differenzen zwischen den erfolgswirksamen Entwicklungen in den Wertberichtigungskonten und den GuV-Positionen sind auf Direktabschreibungen und Erträge auf abgeschriebene Forderungen zurückzuführen.

Der Wertminderungsaufwand für die Kategorie „LaR“ betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 9.162 (i. Vj. TEUR 11.423). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 343 (i. Vj. TEUR 587).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter „7. Erläuterungen zur Bilanz“ verwiesen.

Sofern eine wertberichtigte Forderung oder wertberichtigte Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen regresslos finanziert wurden, reduziert die Ausbuchung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse die erfassten Wertberichtigungen.

5.8 DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

Die Dienstleistungserträge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2015	2014
Erträge aus Verbrauchsmaterial, „OPS“ und Handelsware	15.873	5.017
TESMA®-Erträge	10.938	9.608
Versicherungserträge	3.221	1.706
Datenlöschungserträge	2.264	1.312
GarantiePlus-Erträge	259	286
Sonstige Serviceerträge	5.634	3.317
Gesamt	38.189	21.246

Die Dienstleistungserträge konnten insgesamt um TEUR 16.943 bzw. 79,8 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Entwicklung erklärt sich durch Erweiterungen und Optimierungen der Serviceleistungen von CHG-MERIDIAN.

5.9 DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen erhöhten sich von TEUR 10.730 im Jahr 2014 auf TEUR 23.454 im Jahr 2015. Wesentliche Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch den Einkauf von Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, Toner etc.) und Handelsware.

Das Dienstleistungsergebnis erhöhte sich von TEUR 10.516 im Jahr 2014 auf TEUR 14.735 im Geschäftsjahr.

5.10 ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen (in TEUR):

	2015	2014
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	665	121
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.285	-1.469
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-1.620	-1.348

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der Kategorie IAS 39 als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

5.11 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2015	2014
Löhne und Gehälter	73.064	59.378
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10.696	10.001
Gesamt	83.760	69.379

In der Berichtsperiode wurde die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 1.448 (i. Vj. TEUR 1.045) in der Position „Personalaufwand“ erfasst.

5.12 SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die „Sonstigen Verwaltungsaufwendungen“ setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2015	2014
Prüfungs- und Beratungskosten	5.489	4.953
Mieten und Mietnebenkosten	5.300	4.630
Sonstige Personalkosten	2.644	1.941
Aufwendungen für Reisen	2.200	1.834
Kfz-Kosten	2.144	2.012
Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	1.905	1.964
Telekommunikations- und Portokosten	1.395	1.371
Beiträge und Gebühren	702	706
Instandhaltungskosten	678	653
Bankgebühren	600	614
Büromaterialkosten	570	417
Betriebsversicherungen	362	292
Sonstige Aufwendungen	4.505	5.787
Gesamt	28.494	27.174

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten, die von Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe in Anspruch genommen wurden (in TEUR):

	2015	2014
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	215	352
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	12	26
Aufwendungen für sonstige Leistungen	39	24
Gesamt	266	402

Die Aufwendungen für Abschlussprüferleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH.

5.13 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN (IN TEUR)

	2015	2014
Grundstücke und Bauten	1.370	1.399
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.890	2.037
Immaterielle Vermögenswerte	1.096	779
Gesamt	4.356	4.215

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen unter „7.7 und 7.8 Erläuterungen zur Bilanz – Immaterielle Vermögenswerte bzw. Sachanlagen“.

5.14 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 10.444 (i. Vj. TEUR 8.511). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.937 (i. Vj. TEUR 7.550).

5.15 STEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2015	2014
Laufende Ertragsteuern		
laufender Steueraufwand	15.350	6.807
periodenfremde laufende Ertragsteuern	1.572	-78
Nutzung von Verlustvorträgen	-357	0
Latente Ertragsteuern		
latenter Steueraufwand	3.353	10.595
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	19.918	17.324

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab (in TEUR):

	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	78.022	59.124
Erwarteter Steuersatz	29,73 %	29,73 %
Erwarteter Steueraufwand	23.198	17.578
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von		
permanenten Differenzen	656	-952
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-1.854	0
periodenfremden Steuern	-1.573	-78
steuersatzbedingten Abweichungen	-1.760	-311
sonstigen Effekten	1.251	1.087
Tatsächlicher Steueraufwand	19.918	17.324
Tatsächlicher Steuersatz	25,5 %	29,3 %

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 25,5% (i. Vj. 29,3%). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei 4,2% (i. Vj. 0,4%). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragsteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt normalerweise eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen AfA-Tabellen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen (in TEUR):

	2015	2014
CHG-MERIDIAN U.S. Gruppe (USA)	6.869	6.159
CHG-MERIDIAN UK Gruppe (Großbritannien)	1.130	1.075
LLC "CHG-MERIDIAN" (Russland)	458	794
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH (Deutschland)	361	202
CHG-MERIDIAN Northern Europe AS (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark)	68	160
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A. (Italien)	0	511
CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o. (Polen)	0	228
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	8.886	9.129

Die aktiven latenten Steuern der US-Gruppe erhöhten sich ausschließlich aufgrund der Währungsumrechnung. Steuerliche Verluste können hierbei innerhalb von 20 Jahren nach Eintritt des Verlusts mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Wir gehen weiterhin von einer Amortisation von in den Vorjahren entstandenen Anlaufverlusten in der US-Gruppe aus. Der Substanzwert der US-Gruppe zum 31. Dezember 2015, ermittelt nach dem Schema für Leasinggesellschaften vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), übersteigt das bilanzielle Eigenkapital deutlich. Vor allem durch das erwartete Nachvermarktungsgeschäft werden zukünftige steuerliche Gewinne erwartet.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen veränderten sich im Geschäftsjahr von TEUR 942 (Stand: 31. Dezember 2014) auf TEUR 3.603 zum 31. Dezember 2015.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1 BARRESERVE

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

7.2 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.732 auf TEUR 164.494.

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentgut haben und in geringem Umfang aus kurzfristigen Geldanlagen.

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 1.395 (i. Vj. TEUR 1.542) als langfristig zu klassifizieren.

7.3 FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgenden Darstellungen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigen keine Wertminderungen. Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen (in TEUR):

	31.12.2015	31.12.2014
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	724.468	797.963
+ nicht garantierte Restwerte	147.879	142.895
Bruttoinvestition	872.347	940.858
– nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	–94.690	–113.033
Nettoinvestition	777.657	827.825
– Barwert der nicht garantierten Restwerte	–128.526	–123.240
Barwert der Mindestleasingzahlungen	649.131	704.585

	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	länger als 5 Jahre	Gesamt
Bruttoinvestition 31.12.2015	342.710	519.283	10.354	872.347
Bruttoinvestition (Vorjahr)	328.696	605.611	6.551	940.858
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 31.12.2015	260.283	382.386	6.462	649.131
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (Vorjahr)	250.991	448.963	4.631	704.585

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind TEUR 508.554 (i. Vj. TEUR 578.970) als langfristig zu klassifizieren.

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen besteht in Höhe von TEUR 1.775 (i. Vj. TEUR 2.260).

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

7.4 SONSTIGE FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die „Sonstigen Forderungen an Kunden“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 102.342 (i. Vj. TEUR 72.415). Daneben enthält die Position Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 5.713 (i. Vj. TEUR 16.235).

Zum Abschlussstichtag waren TEUR 54.043 (i. Vj. TEUR 50.397) der Forderungen an Kunden, überwiegend aus Mietraten, fällig. Diese Forderungen sind nicht wertberichtigt, da keine Hinweise auf ein erhöhtes Adressenausfallrisiko vorliegen.

Die „Sonstigen Forderungen an Kunden“ wurden insgesamt um TEUR 12.941 wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter „5.7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“.

Es liegen keine Hinweise vor, dass für sonstige Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eingetreten sind.

Von den „Sonstigen Forderungen an Kunden“ sind TEUR 2.794 (i. Vj. TEUR 4.476) als langfristig zu klassifizieren.

7.5 BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen an der Stadtmarketing Weingarten GmbH, Weingarten, Deutschland (TEUR 0,35, i. Vj. TEUR 0,35), Veneto Banca S.c.p.a., Montebelluna, Italien (TEUR 102; i. Vj. TEUR 102) und der CML Services GmbH, Weingarten, Deutschland (TEUR 210; i. Vj. TEUR 210) werden gemäß IAS 39.46 c) zu Anschaffungskosten bilanziert.

7.6 LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen dar (in TEUR):

Anschaffungskosten 1.1.2015	1.068.205
Währungsdifferenzen	8.246
Zugänge	431.839
Abgänge	421.645
Anschaffungskosten 31.12.2015	1.086.645
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	525.763
Währungsdifferenzen	721
Zugänge zu Abschreibungen	268.238
Abgänge an Abschreibungen	290.872
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	503.850
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2015	37
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	0
Verbrauch an Wertminderungen	33
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2015	4
Nettobuchwerte 31.12.2015	582.791

Anschaffungskosten 1.1.2014	990.296
Währungsdifferenzen	13.266
Zugänge	320.522
Abgänge	255.879
Anschaffungskosten 31.12.2014	1.068.205
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014	453.759
Währungsdifferenzen	7.615
Zugänge zu Abschreibungen	246.314
Abgänge an Abschreibungen	181.925
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	525.763
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2014	713
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	37
Verbrauch an Wertminderungen	493
Abgänge an Wertminderungen	220
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2014	37
Nettobuchwerte 31.12.2014	542.405

Zum 31. Dezember 2015 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 371.597 (i. Vj. TEUR 414.871) sicherungsübereignet.

Aus den unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen erwarten wir insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 495.220 (i. Vj. TEUR 472.554). Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt (in TEUR):

	31.12.2015	31.12.2014
Bis 1 Jahr	240.862	236.575
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	251.784	234.029
Länger als 5 Jahre	2.574	1.950

Von der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“ sind TEUR 393.034 (i. Vj. TEUR 366.399) als langfristig zu klassifizieren.

7.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

„Immaterielle Vermögenswerte“ bestehen im Wesentlichen aus Software und Lizenzen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer
Anschaffungskosten 1.1.2015	6.125
Währungsdifferenzen	-2
Zugänge	112
Abgänge	267
Umbuchungen	0
Anschaffungskosten 31.12.2015	5.968
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	2.557
Währungsdifferenzen	-2
Zugänge zu Abschreibungen	1.096
Abgänge an Abschreibungen	267
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	3.384
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2015	2.584
Nettobuchwerte 1.1.2015	3.568

	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer
Anschaffungskosten 1.1.2014	2.879
Währungsdifferenzen	1
Zugänge	3.246
Abgänge	1
Umbuchungen	0
Anschaffungskosten 31.12.2014	6.125
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014	1.778
Währungsdifferenzen	1
Zugänge zu Abschreibungen	779
Abgänge an Abschreibungen	1
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	2.557
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2014	3.568
Nettobuchwerte 1.1.2014	1.101

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2015 sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen.

Von der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ sind TEUR 2.003 (i. Vj. TEUR 2.349) als langfristig zu klassifizieren.

7.8 SACHANLAGEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der Sachanlagen im Konzern dar (in TEUR):

	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten 1.1.2015	33.376	6.214	17.332	56.922
Währungsdifferenzen	-2	0	-13	-15
Zugänge	121	13.683	2.895	16.699
Abgänge	22	0	3.383	3.405
Umbuchungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2015	33.473	19.897	16.831	70.201
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	14.838	0	11.156	25.994
Währungsdifferenzen	2	0	2	4
Zugänge zu Abschreibungen	1.370	0	1.890	3.260
Abgänge an Abschreibungen	21	0	2.330	2.351
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	16.189	0	10.718	26.907
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2015	17.284	19.897	6.113	43.294
Nettobuchwerte 1.1.2015	18.538	6.214	6.176	30.928

	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten 1.1.2014	34.024	2.487	15.932	52.443
Währungsdifferenzen	38	0	56	94
Zugänge	14	3.727	2.766	6.507
davon Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	0	0	696	696
Abgänge	700	0	1.422	2.122
Umbuchungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2014	33.376	6.214	17.332	56.922
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014	13.964	0	9.846	23.810
Währungsdifferenzen	17	0	3	20
Zugänge zu Abschreibungen	1.399	0	2.571	3.970
davon Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	0	0	534	534
Abgänge an Abschreibungen	542	0	1.264	1.806
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	14.838	0	11.156	25.994
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2014	18.538	6.214	6.176	30.928
Nettobuchwerte 1.1.2014	20.060	2.487	6.086	28.633

Der Zugang zu „Anlagen im Bau“ ist auf die Erweiterung der Firmenzentrale in Weingarten zurückzuführen.

Von der Position „Sachanlagen“ sind TEUR 39.830 (i. Vj. TEUR 27.721) als langfristig zu klassifizieren.

7.9 SONSTIGE AKTIVA

Die Position „Sonstige Aktiva“ enthält im Wesentlichen Vorräte (TEUR 251.626; i. Vj. TEUR 198.277). Weitere wesentliche Posten in der Bilanzposition sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 13.642 (i. Vj. TEUR 15.217) und aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 5.419 (i. Vj. TEUR 11.214).

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	31.12.2015	31.12.2014
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	229.021	178.932
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	22.378	19.261
Handelsware (Brokerage)	227	84
Gesamt	251.626	198.277

Die Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden abhängig von der Klassifizierung gemäß IAS 17 mit Beginn des Leasingverhältnisses in die Positionen „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ bzw. „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Tochtergesellschaft oder durch das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten von CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Von der Position „Sonstige Aktiva“ sind TEUR 3.778 (i. Vj. TEUR 5.152) als langfristig zu klassifizieren.

7.10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von TEUR 496.597 (i. Vj. TEUR 582.077) beinhaltet im Wesentlichen die sogenannten „Recourse“-Finanzierungen von Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 304.584 (i. Vj. TEUR 410.502).

Der Rückgang der Darlehensverbindlichkeiten um TEUR 55.918 wird durch eine Erhöhung der „Non-Recourse“-Finanzierungen (abgegrenzte Forfaitierungserlöse) um TEUR 54.204 kompensiert.

Neben den „Recourse“-Finanzierungen von Leasingverhältnissen sind in den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ auch die Darlehen für das 2003 fertiggestellte Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 1.515 (i. Vj. TEUR 2.653), das Darlehen für das sich im Bau befindliche neue Gebäude ebenfalls in Weingarten in Höhe von TEUR 21.838 (i. Vj. TEUR 22.257) sowie drei (i. Vj. zwei) Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von jeweils TEUR 50.000 ausgewiesen. Die Laufzeit der drei Schuldscheindarlehen beläuft sich auf jeweils vier Jahre und endet im Jahr 2017, 2018 bzw. 2019.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 393.764 (i. Vj. TEUR 416.924) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 21.515 (i. Vj. TEUR 22.542) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Von den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind TEUR 303.708 (i. Vj. TEUR 329.999) als langfristig zu klassifizieren.

7.11 ABGEGRENZTE FORFAITIERUNGSERLÖSE

Die Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“ erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 von TEUR 609.674 auf TEUR 663.878. Der Anstieg um TEUR 54.204 bzw. 8,9% ist auf eine in den Jahren 2014/2015 gesteigerte „Non-Recourse“-Finanzierungsquote zurückzuführen.

CHG-MERIDIAN erfasst unter der Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“ die Kaufpreise (Barwerte der Mietraten) aus dem regresslosen Verkauf von Leasingforderungen (Forfaitierung), die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 fallen.

Die Auflösung der „Abgegrenzten Forfaitierungserlöse“ erfolgt degressiv über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

7.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ enthält neben den Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 158.070 (i. Vj. TEUR 153.224) auch Kundenvorauszahlungen und passive Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 54.762 (i. Vj. TEUR 50.542).

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen.

Von der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind TEUR 5.254 (i. Vj. TEUR 10.870) als langfristig zu klassifizieren.

7.13 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Die Derivate werden der Kategorie IAS 39 „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.71 ff. wird im CHG-MERIDIAN Konzern nicht angewandt.

Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktivischer bzw. passivischer Ausweis unter der Bilanzposition „Derivative Finanzinstrumente“.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Von der Position „Derivative Finanzinstrumente“ sind TEUR 2.680 (i. Vj. TEUR 988) als langfristig zu klassifizieren.

7.14 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten mit einem Wert von TEUR 197 (i. Vj. TEUR 195) sowie Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft von TEUR 1.424 (i. Vj. TEUR 1.235).

Von der Position „Sonstige Rückstellungen“ sind TEUR 2.172 (i. Vj. TEUR 1.430) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 867 (i. Vj. TEUR 298) zugeführt. Der Zuführung steht ein Verbrauch in Höhe von TEUR 168 (i. Vj. TEUR 272) und eine Auflösung in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 0) gegenüber. Aus der Aufzinsung erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 154 (i. Vj. TEUR 186).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten, weshalb eine Erfassung unter den „Sonstigen Rückstellungen“ erfolgte.

7.15 SONSTIGE PASSIVA

Die Bilanzposition „Sonstige Passiva“ erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 um TEUR 6.988 auf TEUR 89.205. Die Erhöhung der Position „Sonstige Passiva“ ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Position „Abgegrenzten Schulden“ um TEUR 10.155 auf TEUR 28.030 (i. Vj. TEUR 17.875) zurückzuführen. Die Umsatzsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich im Geschäftsjahr um TEUR 642 auf TEUR 21.899.

Die Position „Abgegrenzte Schulden“ enthält im Wesentlichen die folgenden Positionen (in TEUR):

	31.12.2015	31.12.2014
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	13.123	7.547
Abgegrenzte Schulden für Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenen Urlaub	12.030	9.469
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	320	534
Sonstiges	2.557	325
Gesamt	28.030	17.875

Neben den Umsatzsteuerverbindlichkeiten und den abgegrenzten Schulden sind folgende Bestandteile der „Sonstigen Passiva“ näher zu erläutern:

VERBINDLICHKEITEN AUS DEM AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktienbezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 10 % der Stückaktien bis zum 31. Dezember 2021 (Stand 31. Januar 2014: 3.600.000 Aktienoptionen) insgesamt zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden („Wartefrist“). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen. Der Preis pro Aktie ergibt sich aus dem anteilig auf die Aktie entfallenden Substanzwert des Konzerns.

Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 4.128.000 Aktienoptionen gewährt. Zum 31. Dezember 2016 endet die Wartefrist bei 2.880.000 Aktienoptionen. Im Folgejahr endet die Wartefrist bei 960.000 Aktienoptionen (31. Dezember 2017).

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	2015		2014	
	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	3.168.000	4,66	1.296.000	3,55
In der Berichtsperiode gewährt	960.000	5,11	3.312.000	3,86
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0,00	1.440.000	3,29
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums	4.128.000	4,78	3.168.000	4,66

Die Bandbreite an Ausübungspreisen der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt zwischen 4,07 EUR und 5,11 EUR (i. Vj. zwischen 4,07 EUR und 4,80 EUR). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2015 4,5 Jahre (i. Vj. 5,0 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2015	31.12.2014
Risikoloser Zinssatz	0,00 %	0,12 %
Erwartete Volatilität	3,34 %	2,71 %
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	4,5	5
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	4,78	4,66
Rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	5,53	5,40

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Aktienpreisentwicklung der CHG-MERIDIAN AG in den letzten zehn Jahren. Die Basis für die Aktienpreisberechnung bildet die Substanzwertentwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe, die die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft realistischer abbildet. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2015 0,67 EUR (i. Vj. 0,62 EUR).

Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 2.744 (i. Vj. TEUR 1.296).

VERWALTUNGS- UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Unter der Position „Sonstige Passiva“ werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für forfaitierte und ausgebuchte Leasingforderungen in Höhe von TEUR 10.852 (i. Vj. TEUR 11.085) ausgewiesen.

Von der Position „Sonstige Passiva“ sind TEUR 19.374 (i. Vj. TEUR 22.381) als langfristig zu klassifizieren.

7.16 STEUERN

Von den Steuerforderungen sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 36) als langfristig zu klassifizieren. Die Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) langfristig.

7.17 EIGENKAPITAL

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 96.000.000) voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	89.855.190	67.720.065
Erwerb eigener Aktien	-78.874	-1.404.649
Verkauf eigener Aktien	591.984	972.863
Kapitalerhöhung	0	22.566.911
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.	90.368.300	89.855.190

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 78.874 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2015 hielt die Gesellschaft 5.631.700 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von TEUR 5.866 (i. Vj. TEUR 6.401), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 5,9 % am Grundkapital. Weiter wurden 591.984 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,6 % am Grundkapital.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie die Unterschiedsbeträge aus dem An-/Verkauf eigener Anteile. Sie hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf eigener Aktien an neue Anteilseigner um TEUR 53 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 2.393 (i. Vj. TEUR 2.340).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Position „Gewinnrücklagen“ umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung und beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 215.641 (i. Vj. TEUR 183.315).

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,13 je Stückaktie auf insgesamt 90.289.719 dividendenberechtigte Stückaktien. Die Dividendenausschüttung beläuft sich damit auf TEUR 11.738.

ÜBRIGE RÜCKLAGEN

Die Position „Übrige Rücklagen“ enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften (in TEUR):

	31.12.2015	31.12.2014
Kumulierte Gewinne/ Verluste aus Währungsumrechnung	3.603	942

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen die proportionalen Minderheitenanteile am Eigenkapital der Konzernunternehmen dar. Im Geschäftsjahr hat die CHG-MERIDIAN AG weitere 5 % der Anteile an der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH, Weingarten/Deutschland, erworben und besitzt nun sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Treasury als integrierter Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

8. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

A) KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH DEN BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 (IN TEUR)

	Kredite und Forderungen (LaR)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (oL)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (afvtpl)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IAS 39.46 (c))	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
31.12. Aktiva								
Forderungen an Kreditinstitute	164.494	179.226						
Sonstige Forderungen an Kunden	108.055	88.650						
Derivative Finanzinstrumente					234	47		
Beteiligungen							312	312
Sonstige Aktiva	2.927	3.331						
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			496.597	582.077				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			212.832	203.766				
Derivative Finanzinstrumente					2.802	990		
Sonstige Passiva			14.126	15.313				

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2014/31. Dezember 2015 sind keine Finanzinstrumente den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)“ sowie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm)“ zugeordnet.

Der Kategorie „afvtpl“ sind nur Derivate gemäß IAS 39.9 zugeordnet.

NETTOGEWINNE (+) UND -VERLUSTE (-) VON FINANZINSTRUMENTEN (IN TEUR)

	31.12.2015	31.12.2014
Loans and Receivables (LaR)	-8.509	-10.068
At fair value through profit and loss (afvtpl)	-1.620	-1.348

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie „LaR“ werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge und -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie „afvtpl“ sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

B) ÜBERTRAGUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regresslosen Forfaitierungsverträgen.

Die forfaitierten bzw. übertragenen Cashflows stellen normalerweise nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Der forfaitierte Teil enthält nur speziell abgegrenzte Cashflows. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regresslosen Finanzierungen auf den Forfaieteur übertragen. Übertragene Leasingforderungen, die nicht ausgebucht wurden, bestehen bei CHG-MERIDIAN nur in einem geringen Umfang. Den übertragenen Leasingforderungen stehen entsprechende Passivpositionen gegenüber.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht forfaitierten Zahlungen aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter der Position „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regresslos finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei CHG-MERIDIAN nicht.

C) BEWERTUNGSSTUFEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden.

Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

STUFE 1 – AKTIVER MARKT –
NOTIERTER PREIS

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweiligen Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

STUFE 2 – UNMITTELBAR BZW. MITTELBAR
BEOBACHTBARER MARKTPREIS

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und -kurven für notierte Spannen,
- implizite Volatilitäten oder
- sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

STUFE 3 – NICHT BEOBACHTBARE
INPUTFAKTOREN

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder für die Schuld, dann stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inklusive Annahmen über bestehende Risiken).

Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet.

D) BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

BEIZULEGENDER ZEITWERT DER KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN
NACH IAS 39

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung mit einem laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen wurde durch Abzinsung mit dem Kalkulationszins ermittelt. Der Kalkulationszins stellt einen durchschnittlichen laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz für Leasingforderungen zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt des Leasingverhältnisses dar.

	beizulegender Zeitwert 31.12.2015 TEUR	beizulegender Zeitwert 31.12.2014 TEUR	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	164.494	179.226	164.494	179.226
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	819.237	872.957	775.882	825.565
Sonstige Forderungen an Kunden	108.055	88.650	108.055	88.650
Derivative Finanzinstrumente	234	47	234	47
Beteiligungen	312	312	312	312
Sonstige Aktiva	2.927	3.331	2.927	3.331
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	493.543	556.780	496.597	582.077
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	212.832	203.766	212.832	203.766
Derivative Finanzinstrumente	2.802	990	2.802	990
Sonstige Passiva	14.126	15.313	14.126	15.313

E) RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrunde liegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 29.227 (i. Vj. TEUR 62.146) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Grundpfandrechten und Verpfändungen von Bankguthaben.

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte bei der CHG-MERIDIAN Gruppe zeigt folgende Tabelle (IN TEUR):

	Bruttobuchwert		weder überfällig, noch einzelwertberichtigt		überfällig und nicht einzelwertberichtigt		einzelwertberichtigt	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	164.494	179.226	164.494	179.226	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	777.658	827.826	775.447	825.565	365	0	1.846	2.261
Sonstige Forderungen an Kunden	120.996	100.515	52.153	38.254	54.043	50.397	14.800	11.864
Derivative Finanzinstrumente	234	47	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	312	312	0	0	0	0	0	0

Wertberichtigungen erfolgen bei Zahlungsverzügen über einen bestimmten Zeitraum und spätestens bei Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (Trigger Events).

Wesentliche Risikokonzentrationen im Finanzierungsleasingportfolio bestanden weder zum 31. Dezember 2015 noch zum Vorjahresultimo.

Die folgende Fälligkeitsstruktur zeigt finanzielle Vermögenswerte, die am Stichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind (IN TEUR):

	überfällig und nicht einzelwertberichtigt		bis 1 Monat		1 bis 3 Monate		mehr als 3 Monate	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	54.043	50.397	31.591	33.609	4.370	4.188	18.082	12.600
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0

Es bestehen keine objektiven Hinweise darauf, dass bei obigen finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist. Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert. Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt (IN TEUR):

	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate – 1 Jahr	1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2015					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.247	75.317	102.740	300.369	8.425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.442	83.178	11.976	5.263	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	54	67	2.680	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46	2.040	770	9.256	2.061
31.12.2014					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.335	115.821	130.399	316.933	13.055
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	114.224	72.616	9.696	6.692	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-2	-988	0
Sonstige Verbindlichkeiten	442	5.272	6.422	4.537	375

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsprognosen. Die CHG-MERIDIAN Gruppe war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

MARKTPREISRISIKEN

Hinsichtlich qualitativer Ausführungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs- sowie Restwertrisiken. Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, bei dem Forderungen aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Wert gewinnen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe dem Währungsrisiko ausgesetzt. Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Bewertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem sogenannten „shortfall“ und den Nachvermarktungschancen. Der „shortfall“ ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass die Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungschancen werden unter Zugrundelegung historischer Werte auf Portfoliobasis geschätzt.

Eine Reduzierung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 21.990 (i. Vj. TEUR 16.237) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 36.417 (i. Vj. TEUR 27.028) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungschancen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwertrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

9. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**A) KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen in Anlehnung an den IAS 7.

B) HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus der Sicherungsübereignung von Mietgegenständen an forfaitierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von netto TEUR 711.702 (i. Vj. TEUR 799.100).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen (überwiegend Mietverpflichtungen für Büroräume und Firmen-Kfz) weisen zum Bilanzstichtag folgende Fälligkeitsstruktur auf (IN TEUR):

	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Mietverpflichtungen	3.757	10.597	1.094	15.448

Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.601 (i. Vj. TEUR 3.114) erfasst.

C) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahestehende Unternehmen sind CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt TEUR 8.789 (i. Vj. TEUR 6.973). Das Unternehmen hat als Teil der Vergütung der Geschäftsführung an ein Vorstandsmitglied 960.000 Bezugsrechte auf Aktien des Unternehmens zu einem Preis von EUR 5,11 pro Aktie sowie einem anderen Vorstandsmitglied mit Wirkung vom 1. Januar 2016 960.000 Bezugsrechte auf Aktien des Unternehmens zu einem Preis von EUR 5,14 pro Aktie gewährt. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug TEUR 2.744 (i. Vj. TEUR 1.296).

Auf eine individualisierte Offenlegung wird nach den Vorschriften des § 314 Abs. 2 S. 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB aufgrund der nicht bestehenden Kapitalmarkt-orientierung verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 274 (i. Vj. TEUR 298).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

D) MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 845 (i. Vj. 800). Teilzeitangestellte wurden hierbei anteilig berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf die einzelnen Funktionen:

	2015	2014
Verwaltung	576	567
Vertrieb	245	214
Auszubildende	24	19
Gesamt	845	800

E) ORGANE DER CHG-MERIDIAN AG

Die Mitglieder des Vorstands der CHG-MERIDIAN AG setzen sich wie folgt zusammen:

- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorstandsvorsitzender),
- Joachim Schulz, Ravensburg, Diplom-Kaufmann,
- Frank Kottmann, Ravensburg, Kaufmann,
- Dr. Mathias Wagner, Bad Homburg, Diplom-Kaufmann/Dr. oec.

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

- Dr. Alexander Lienau, München, Rechtsanwalt/Steuerberater (Vorsitzender),
- Peter Horne, Reute, Diplom-Betriebswirt (BA) (Stellvertretender Vorsitzender),
- Frank Gelf, Berg, Kaufmann.

F) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG UND GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

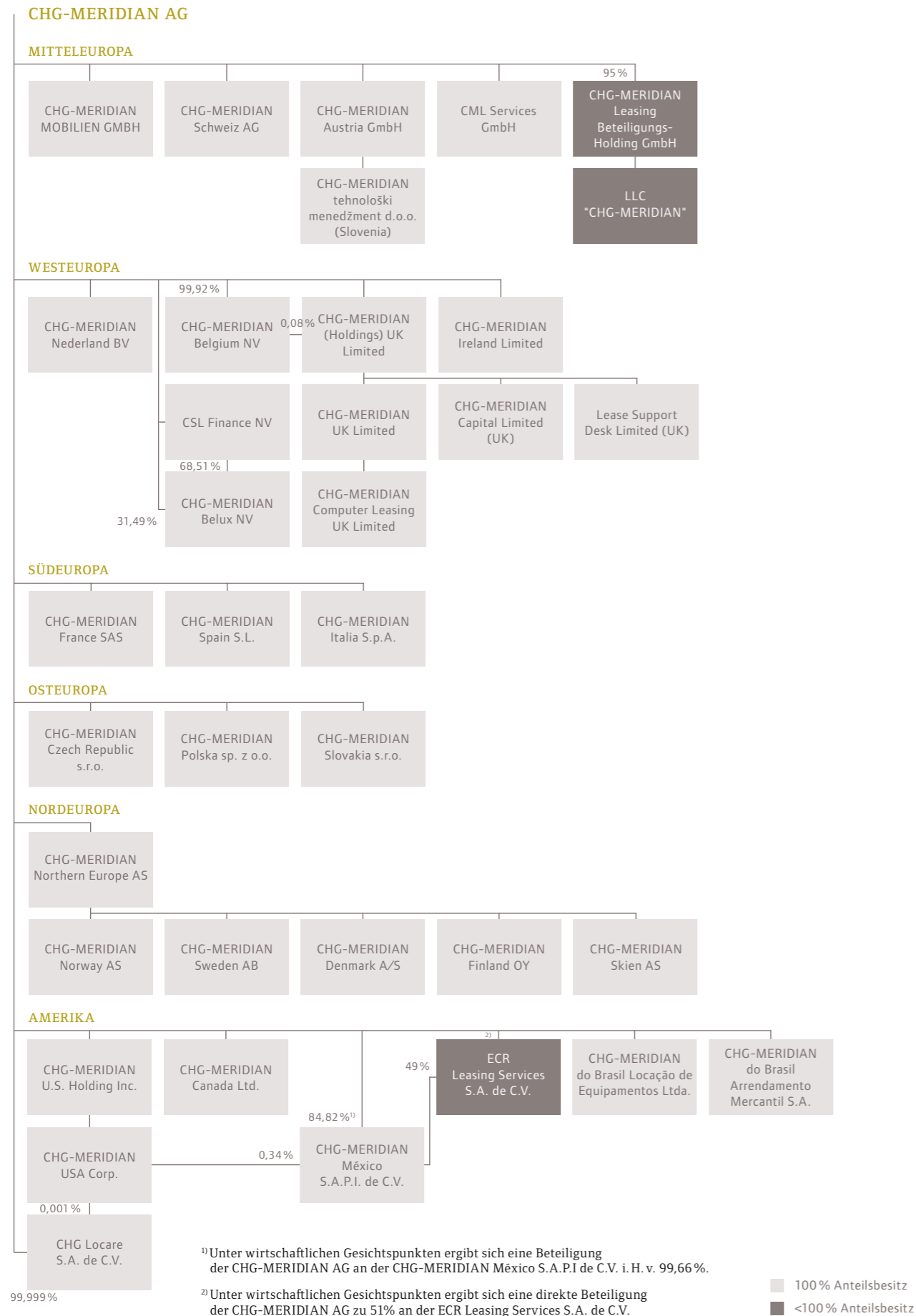
Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 11. März 2016 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach Billigung am 12. Mai 2016 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weingarten, 11. März 2016

CHG-MERIDIAN AG

Jürgen Mossakowski Joachim Schulz Frank Kottmann Dr. Mathias Wagner

ORGANISATIONSTRUKTUR



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 22. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Bergmann
Wirtschaftsprüfer


Ziegler
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS DER CHG-MERIDIAN AG

Bilanz	114
Gewinn- und Verlustrechnung	116

Bilanz zum 31. Dezember 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

AKTIVSEITE

	TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Barreserve			
Kassenbestand		12	16
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	89.354		93.185
b) andere Forderungen	1.000	90.354	1.000
3. Forderungen an Kunden		167.495	126.954
4. Beteiligungen		1	1
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		186.503	183.777
6. Leasingvermögen		784.105	756.138
7. Immaterielle Anlagewerte		2.537	3.503
8. Sachanlagen		40.961	28.648
9. Sonstige Vermögensgegenstände		14.906	12.859
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.193	996
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		29	30
		1.288.096	1.207.107

PASSIVSEITE

	TEUR	TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16.449		14.119
b) mit vereinbarter Laufzeit		376.686	393.135	393.921
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig			9.360	8.559
3. Sonstige Verbindlichkeiten			76.101	82.961
4. Rechnungsabgrenzungsposten			620.786	549.305
4a. Passive latente Steuern			24.452	20.775
5. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		2.213		316
b) andere Rückstellungen		13.704	15.917	13.701
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	100.000			100.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile	-5.866			-6.401
ausgegebenes Kapital		94.134		93.599
b) Kapitalrücklage		2.393		2.340
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	9.382			9.382
cb) andere Gewinnrücklagen	8.427	17.809		5.350
d) Bilanzgewinn		34.009	148.345	12.779
			1.288.096	1.207.107

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2015 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	TEUR	TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Leasingerträge			579.905	536.306
2. Leasingaufwendungen			-30.765	-21.408
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			8.257	9.812
4. Zinsaufwendungen			-22.517	-26.089
5. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	16
6. Provisionserträge			16.027	13.135
7. Provisionsaufwendungen			-6.315	-4.537
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.291	2.038
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-47.449			-39.950
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter: für Altersversorgung TEUR 3 (i. Vj. TEUR 29) –	-4.015	-51.464		-3.726
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-11.330	-62.794	-10.984
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		-430.518		-432.589
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-3.577	-434.095	-3.436
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-149	-88
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			-129	-516
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			24	81
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			48.740	18.065
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-14.590	-5.072
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			-141	-214
17. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			34.009	12.779

GLOSSAR

Die wichtigsten Fachausdrücke und Abkürzungen aus der Welt von CHG-MERIDIAN verständlich erklärt

CRITICAL-TERMS-MATCH-METHODE

Die Critical-Terms-Match-Methode ist eine Methode, um die Effektivität für Sicherungsbeziehungen zu testen. Dabei werden einige wichtige Geschäftsdaten (die Critical-Terms) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Wenn die Critical-Terms übereinstimmen, ist anzunehmen, dass die Sicherungsbeziehung effektiv ist.

CROSS-CURRENCY-SWAPS

Ein Währungsswap (Cross-Currency-Swap oder Currency-Swap) ist ein Finanzderivat, bei dem zwei Vertragsparteien Zins- und Kapitalzahlungen in unterschiedlichen Währungen austauschen. Ein Währungsswap ähnelt einem Zinsswap. Bei diesem werden aber die Zahlungen in derselben Währung getauscht. Außerdem werden beim Währungsswap im Gegensatz zum Zinsswap am Anfang und Ende der Laufzeit die Nominalbeträge getauscht.

DCS

Data Center Solutions (DCS) legt den Fokus auf die Beratung und die effiziente Organisation im Data Center. Das frei skalierbare und modular aufgebaute Full-Service-Paket erlaubt es CHG-MERIDIAN, sich flexibel an die Gegebenheiten der Kunden anzupassen und diesen gezielt mit RFP-, Prozess-, Lifecycle-, ERP-, Kapazitäts- und Energieeffizienzberatung und Financial Management im Rechenzentrum zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen.

DECKUNGSBEITRAG

Deckungsbeitrag ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und entspricht dem Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten.

EBS

Mit Employer Benefit Solutions (EBS) von CHG-MERIDIAN und speziell dem Mitarbeiter-PC-Programm erhalten Mitarbeiter hochwertige Kommunikationsgeräte wie Notebooks, Tablets oder Smartphones zur privaten Nutzung.

EMS

Der mobile Arbeitsplatz macht Mitarbeiter effektiver und produktiver. CHG-MERIDIAN bietet mit Enterprise Mobility Solution (EMS) eine Gesamtlösung im Bereich mobiler Endgeräte von Mitarbeitern – ohne Servicelücke. Entlang des Technologie-Lifecycles ermöglicht CHG-MERIDIAN eine Fülle von Services für eine kontrollierte, sichere und zentrale Verwaltung mobiler Endgeräte im Unternehmen.

END-OF-LIFE-MODUL

Dieses Modul erhöht den Kundenservice von CHG-MERIDIAN am Ende des Produktlebenszyklus (End of Life). Der Kunde kann in TESMA® bequem und transparent einsehen, wie der Status seiner Abholungen und seiner zurückgegebenen Geräte am Ende des Lebenszyklus ist. Im Falle einer zertifizierten Datenlöschung kann der Kunde nun auch zusätzlich in TESMA® die entsprechenden Löschrouten online abrufen.

E-PROCUREMENT

e-Procurement ist eine Funktionalität in TESMA® und dient als Technologie- und Service-Management-System zwischen CHG-MERIDIAN, dem Kunden sowie seinen Lieferanten. Mithilfe vordefinierter Warenkörbe können Bestellungen schnell und einfach durchgeführt werden.

ERASURE

Unter dem Namen „eraSURE“ erstellt CHG-MERIDIAN individuelle und zertifizierte Datenlöschkonzepte, die sicherheitstechnische Anforderungen auf kluge Weise mit kaufmännischen Bedürfnissen

verknüpfen, und zwar immer auf Basis von international etablierten Normen und Standards wie etwa DoD (Department of Defense) oder BSI (Bundesamt für Informationstechnik).

FORFAITIERUNG

Unter Forfaitierung versteht man den Ankauf von Forderungen unter Verzicht auf einen Rückgriff (regresslos) gegen den Verkäufer bei Zahlungsausfall des Schuldners. Der Verkäufer haftet ausschließlich für den Rechtsbestand (Verität) der Forderung.

FORFAITIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen in Geschäftsjahr.

FREMDFINANZIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der Darlehensfinanzierungen und der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr.

MARISK

MaRisk ist die Abkürzung für „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“, welche die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Zuge der Umsetzung von Basel III und den EU-Vorschriften veröffentlicht hat und deren Einhaltung überwacht.

MDS

Zum Produktkatalog des Bereichs Managed Desktop Solutions (MDS), in den PCs, Bildschirme, Notebooks fallen, zählen unter anderem die RFP-, Prozess-, Lifecycle-Beratung sowie Inventarisierung, Procurement, Rollout und Support sowie das Financial Management. Am Ende eines Technologielebenszyklus bietet CHG-MERIDIAN im Rahmen eines Full-Service-Ansatzes den Rollback-Schritt, eine professionelle Gerätewiederaufbereitung, Recycling sowie eine TÜV-zertifizierte Datenlöschung.

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

Das Neuinvestitionsvolumen ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und bezeichnet die Summe aller erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment.

NEUKUNDENQUOTE

Die Neukundenquote entspricht dem Neuinvestitionsvolumen mit Neukunden im Verhältnis zum gesamten Neuinvestitionsvolumen.

OPS

Output Solutions (OPS) ist die Lösung zur strukturierten, standardisierten IT-Output-Umgebung (Kopieren, Drucken, Scannen, Faxen). CHG-MERIDIAN unterstützt den Kunden bei der Umsetzung von Output-Projekten unter anderem durch die RFP-, Prozess-, Lifecycle-Beratung sowie Inventarisierung, Procurement, Rollout und Support sowie das Financial Management (z. B. Price-per-Click).

PRICE-PER-PORT MANAGED NETWORKS

Price-per-Port Managed Networks bietet eine Lösung zum Aufbau einer Netzwerkinfrastruktur mit der benötigten Hard- und Software inklusive der für den Betrieb erforderlichen Servicedienstleistungen. Der Gesamtpreis orientiert sich dabei allein an der Zahl der aktiven und inaktiven Ports.

PRICE-PER-SEAT-BETRACHTUNG

Betrachtung der Kostenstruktur pro Arbeitsplatz über den kompletten Technologielebenszyklus. Vom Aufbau des Arbeitsplatzes über die Installation, Garantierweiterung und der sonstigen Services bis zum Abbau bei Vertragsende und zertifizierte Datenlöschung wird hierbei eine Verrechnung pro User auf die Kostenträger des Unternehmens ermöglicht.

RESTWERT

Der Restwert bezeichnet den negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert eines Leasingvertrags und den entsprechenden Anschaffungskosten für das Leasingobjekt.

ROLLBACK

Als Rollback bezeichnet man den Rückbau bzw. die Rückholung bestehender Technologieinfrastrukturen am Ende eines Lebenszyklus.

ROLLOUT

Rollout bezeichnet die Einführung bzw. den Aufbau neuer Technologiegüter. So spricht man beispielsweise von einem Rollout beim Austausch sämtlicher IT-Hardware bei einem Generationswechsel der IT-Technologie.

SALE-AND-LEASE-BACK (-LEASING-MODELL)

Ein bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehendes Investitionsgut wird an CHG-MERIDIAN veräußert und anschließend über einen Leasingvertrag weiter genutzt.

SUBSTANZWERT

Der Substanzwert gibt Auskunft über die nachhaltige Substanz einer Leasinggesellschaft und wird bei CHG-MERIDIAN nach dem BDL-Schema ermittelt. Der Ertrag eines Leasingvertrags entsteht bei der Bilanzierung über die Laufzeit verteilt. Ein Großteil des Gewinns aus dem Vertragsportfolio liegt somit zu einem Bilanzstichtag in der Zukunft. Bei der Substanzwertrechnung wird daher der Gegenwartswert der künftigen Überschüsse aus dem bestehenden Vertragsportfolio am Bilanzstichtag ermittelt, um das Eigenkapital ergänzt und davon die geschätzten zukünftigen Aufwendungen abgezogen.

SWS

CHG-MERIDIAN stellt im Lösungsbereich Software Solutions (SWS) bei komplexen ERP-Einführungen eine ganze Reihe von Dienstleistungen bereit. Individuelle Mietmodelle und ein intelligentes Controlling sorgen für ein nachhaltiges Finanzmanagement.

TCO

Total Cost of Ownership (TCO) ist ein Abrechnungsverfahren, das Unternehmen hilft, alle anfallenden Kosten von Technologieinvestitionen (wie beispielsweise Hard- und Software) abzuschätzen. Die Grundidee dabei ist, eine Abrechnung zu erhalten, die nicht nur die Anschaffungskosten enthält, sondern auch alle Aspekte der späteren Nutzung (Energiekosten, Reparatur und Wartung) der betreffenden Komponenten.

TEILAMORTISATIONSVERTRÄGE

Der Teilamortisationsvertrag ist ein Leasingvertragsmodell, bei dem die Leasingzahlungen nur auf einen Teil der Anschaffungskosten geleistet werden. Kalkulatorisch verbleibt für CHG-MERIDIAN damit ein Restwert, auf den der Leasingnehmer keine Leasingzahlungen leistet.

TESMA®

In TESMA®, dem Technologie- und Service-Management-System von CHG-MERIDIAN, fließen technische Informationen wie Gerätetyp, Ausstattung, Standort, Verbrauchsmenge mit kaufmännischen Informationen wie etwa Mietpreise, Kostenstellen, Finanzierungszeiten oder Verbrauchskosten zusammen. TESMA® verbindet so zwei Welten, die sonst oft getrennt voneinander existieren.

KONTAKT

Ihr Ansprechpartner im Bereich Finance und Treasury



VOLKMAR LANGE
Head of Group Treasury
 volkmar.lange@chg-meridian.de
 +49 (0) 751 503-178



REINER HEINE
*Executive Vice President Finance
 Central Europe*
 reiner.heine@chg-meridian.de
 +49 (0) 751 503-260



DAVID LACHENMAIER
Head of Treasury Central Europe
 david.lachenmaier@chg-meridian.de
 +49 (0) 751 503-177



RONY TIMMERMANS
*Vice President Finance Belgium,
 Netherlands & Luxembourg*
 rony.timmermans@chg-meridian.com
 +32 (0) 2 702 86 01



PETER MILLARD
*Vice President Finance
 United Kingdom & Ireland*
 peter.millard@chg-meridian.com
 +44 (0) 1784 486119



LUIZ NALI
Vice President Finance Brazil
 luiz.nali@chg-meridian.com
 +55 (0) 11 4302 6020



ANDREA BONIN
Vice President Finance Italy
 andrea.bonin@chg-meridian.com
 +39 (0) 39 39068-33



NICOLAS GUERIN
*Executive Vice President
 France & Spain*
 nicolas.guerin@chg-meridian.com
 +33 (0) 1 53 05 85 25



JAIME ORIGEL
Vice President Finance México
 jaime.origel@chg-meridian.com
 +52 (0) 55 5980 7003



FRANK SCHREIBER
*Executive Vice President Finance
 Northern Europe*
 frank.schreiber@chg-meridian.de
 +47 (0) 482 02 349



VAHE AROYAN
*Executive Vice President Finance
 United States & Canada*
 vahe.aroyan@chg-meridian.com
 +1 (0) 818 702-1801

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

CHG-MERIDIAN
 Franz-Beer-Straße 111
 88250 Weingarten
 Deutschland

Telefon: +49 751 503-0
 Telefax: +49 751 503-66
 info@chg-meridian.com
 www.chg-meridian.com

FOTONACHWEIS

Titel © Getty Images, Westend61
 Seite 8, 10, 14, 15, 17, 19 © Rainer Berg, Westend61
 Seite 13 © Enrico Fianchini, Getty Images; Rainer Berg, Westend61
 Seite 16 © Masterfile, RF; Fotolia, pressmaster

REDAKTIONSSCHLUSS

13. Mai 2016



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtige Ansicht des Vorstandes der CHG-MERIDIAN AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogenen Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die CHG-MERIDIAN vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung im Geschäftsbericht der CHG-MERIDIAN AG ausführlich beschrieben. Die CHG-MERIDIAN AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

